



Hochschule
für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen



Jahresbericht 2025

Bildung für Verantwortung

Inhalt

Vorwort	3	Neue Gleichstellungsbeauftragte	33
Hochschule		Karriere und Existenzgründung	
Höhepunkt des Jubiläums	4	Karrieretag	34
Wahlen im Jahr 2025	6	Gründungsförderung	34
WirSindHfWU	8	Neuaufstellungen und Perspektiven	35
Strategietag	9		
Onboarding	10	Forschung und Transfer	
Befragung Studienbedingungen	10	Forschungsprojekte aus Drittmitteln	36
Neu an der HfWU	11	Erstes BiodivRegio-Forum an der HfWU	42
Spatenstich für den Neubau	12	10. Hochschulforum zu Gast an der HfWU	43
Ausgezeichnet	13	Impulspapier Klimaschutzverständigenrat	44
Neue Honorarprofessoren	15	Rückenwind für den KI Tutor	44
Mit der Ehrensensorenwürde bedacht	16	IfA-Branchengipfel	45
Einweihung Werner-Ziegler-Hörsaal	16	Ministerpräsident in der Zukunftwerkstatt	46
Anclam-Brachat-Stiftung	17	Essbare Stadtquartiere im Blick	46
Hochschulrat und Senat	17	Künstlerische Feldforschung	47
Bleiben in Erinnerung	18	Masterplan für Starkregenschutz	47
		Hobbygartenbau ohne Torf (HOT)	48
		Forschungsprojekt RegiopAKT	48
		Unkrautbekämpfung	49
Studium und Lehre		Zahlen und Daten	
Studiengänge an der HfWU	20	Zahlen im Überblick	50
Drei neue Studiengänge	21	Personal	51
Lehrpreis	22	Studierende an der HfWU	51
Capital Markets Day	22	HfWU Akademie	52
IBIS und KoLe werden zum ZSK	23	Finanzen	52
Alternative Professurmodelle	24	Studierende nach Fakultät und Studiengang	52
Erasmus-Aufenthalte in 17 Ländern	26	Absolvent:innen Bachelor	54
Internationale Tandembörse	26	Absolvent:innen Master	55
KSK-Visiting Professorship	27	Incoming und Outgoing Europa	56
Neue Partnerhochschulen	28	Incoming und Outgoing Weltweit	57
Internationales Lehrprojekt in Mexiko	29	Akkreditierungen	58
Türöffner Herbert-Henzler-Stipendium	30	Mitglieder Senat und Hochschulrat	61
HfWU auf der NAFSA-Messe	30	Organigramm	62
Nutzung KI-Tools in der Lehre	31	Unterstützer der Hochschule	64
		Impressum	65
Gleichstellung und Diversität			
Erste Frauenversammlung	32		
Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm	32		
Diversitätsstrategie	33		

Liebe Leser:innen,



der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) im Berichtszeitraum 1. September 2024 bis 31. August 2025.

Die Festwoche mit dem Festakt als Höhepunkt unserer Jubiläumsjahrs 2024 war zugleich das Ende des Jubiläums als auch der Beginn des vorliegenden Berichtsjahrs, welches von verschiedenen Themen geprägt war.

Ein bestimmendes Thema im Berichtsjahr waren Wahlen. Das komplette Rektorat und die Gleichstellungsbeauftragte wurden neu bzw. wiedergewählt. Ich habe mich sehr über meine Wiederwahl als Rektor der HfWU gefreut. Dies bedeutet für mich einen großen Vertrauensbeweis und die Anerkennung und Würdigung der Erfolge, welche wir in meiner vergangenen Amtsperiode gemeinsam erzielt haben. Ich gratuliere allen Gewählten sehr herzlich und freue mich auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Gleichzeitig danke ich allen ausscheidenden Funktionsträger:innen für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Aber auch außerhalb der Wahlen hat sich viel an der HfWU ereignet. Das FH-Personal Programm GeBindE nimmt Fahrt auf. Insgesamt sechs Tandem-Professuren wurden auf den Weg gebracht und besetzt. Dies zeigt die hohe Flexibilität und das große Engagement der beteiligten Fakultäten und der Mitarbeitenden im Programm. Auch die Entwicklung unserer Arbeitgebermarke wurde mit Interviews, Umfrage und Workshops mit dem Slogan „WirSindHfWU“ vorangebracht. Dieser Prozess wird uns auch das kommende Jahr begleiten. Ich bin aber

überzeugt, dass wir nur mit einer starken Marke die Zufriedenheit und Attraktivität für unsere jetzigen und zukünftigen Kolleg:innen steigern können.

Am 2. April 2025 wurde die Hochschulfinanzierungsvereinbarung III unterzeichnet. Diese Vereinbarung zwischen Land und Hochschulen garantiert uns eine verlässliche Finanzierung für die Jahre 2026 bis 2030 und gibt Instrumente an die Hand, mit denen die Hochschulen transformiert werden können. Bei uns an der HfWU ist die Transformation unserer Studiengänge ein längst etablierter Prozess. Unser Qualitätsmanagementsystem, welches im Rahmen der Systemakkreditierung entwickelt wurde, garantiert die regelmäßige Evaluation und Anpassung unserer Studiengänge. Der Erfolg dieses Systems zeigt sich an der kontinuierlichen Auslastung unserer Studiengänge.

Diese Themen bilden nur einen kleinen Ausschnitt des zurückliegenden Berichtszeitraums. Lesen Sie selbst, was sich alles an unsere Hochschule ereignet hat, und wie vielfältig unsere Hochschule ist.

Ich danke allen Professorinnen und Professoren, allen Mitarbeitenden, allen Lehrbeauftragten, allen Mitgliedern des Hochschulrats und des Senats, allen Studierenden und allen Unterstützern der HfWU für Ihre Arbeit, für Ihr Engagement und Ihre Motivation. Gemäß dem Motto: WirSindHfWU.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr

Andreas Frey

Der Höhepunkt des Jubiläums

Der Jubiläumsfestakt mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann im November und der Jubiläumsball eine Woche später waren die Höhepunkte der ganzjährigen Reihe von vielfältigen Veranstaltungen rund um das 75-jährige Bestehen der Hochschule.

Gebührend gefeiert wurde in der Nürtinger Stadthalle mit rund 600 Gästen, darunter viel Prominenz. Bei einem Podiumsgespräch ging es um die Zukunft der Hochschulen.

Ministerpräsident Kretschmann betonte in seiner Ansprache, dass die HfWU sich zu einer exzellenten und weltweit vernetzten Bildungseinrichtung etabliert habe, die ein hochkarätiges Studien- und Forschungsumfeld bietet. Sie sei ein starker Motor für die wirtschaftliche Entwicklung, Fachkräftesicherung und ökologische Nachhaltigkeit in der Region. Zuvor hatten Dr. Hariolf Teufel, Vorsitzender des Hochschulrats der HfWU, und der Nürtinger OB und Vorsitzende des Hochschulbunds, Dr. Johannes Fridrich, die Festgesellschaft begrüßt.

Die HfWU steht in einer langen Tradition von Bildungseinrichtungen in Nürtingen, die bis ins späte Mittelalter zurückreicht. Ein solides Fundament, auf dem man gemächlich hätte aufbauen können, war

dies allerdings nicht. Rektor Andreas Frey betonte, dass die ersten 50 Jahre bis zum Erhalt des Standorts Geislingen von Existenzkämpfen geprägt waren. In den vergangenen 25 Jahren standen der Ausbau und die Weiterentwicklung der Studiengänge, die Weiterbildungsprogramme, Markenbildung und Profilierung, die Übernahme und Integration weiterer Funktionen und Aufgaben sowie die Verbesserung der räumlichen Situation im Fokus. Er zeichnete in seiner Rede die Geschichte der HfWU nach dem Zweiten Weltkrieg mit ihren wichtigsten Meilensteinen an beiden Standorten nach. In Nürtingen wie später in Geislingen war der Fortbestand der Einrichtung keineswegs von Anfang an gesichert. Anfang der 70er-Jahre gab es von der Landesregierung Pläne, die Nürtinger Fachhochschule an die Uni Hohenheim zu verlegen. Viel hing damals an einem seit Anfang der 60er-Jahre geplanten Neubau im Nürtinger Stadtteil Braike. 1982 rollten schließlich die Bagger an. Ohne diese räumliche Erweiterung wäre wohl eine Verlagerung nach Hohenheim unausweichlich gewesen, und die FH Nürtingen wäre Geschichte gewesen. Mit der Erweiterung ging es noch einen großen Schritt weiter: Mit der von der Landesregierung initiierten Regionalisierung des Bildungsangebots entstand ein neuer Fachbereich in Geislingen. Im März 1988 startete dort mit 45 Studierenden der Studiengang Betriebswirtschaft.



Wie in Nürtingen stand zu Beginn auch in Geislingen die Zukunft eher auf tönernen Füßen als auf einem festen Fundament – obwohl sich der Standort bestens entwickelte. Erst 1998 kam aus dem Wissenschaftsrat grünes Licht: Der Standort Geislingen war gerettet. Nach dem Rückblick in die Geschichte folgte ein Podiumsgespräch zur „Zukunft der Hochschulen und ihrer Studierenden“. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt in der vollbesetzten Nürtinger Stadthalle vom Hochschulchor. Nach dem letzten Stück gab es für die fulminanten Darbietungen langanhaltenden Applaus.

Auch der Immobilienkongress in Geislingen hatte sich in die Jubiläumsfeierlichkeiten eingereiht. Nicole Razavi, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen in Baden-Württemberg, berichtete zum Auftakt der jährlichen Fachtagung des Studiengangs Immobilienwirtschaft von den Ergebnissen des „Strategiedialogs Wohnen“ der Landesregierung. Die Lage am Bau- und Immobilienmarkt sei nach wie vor mit hohen Baukosten, Fachkräftemangel und teurem Bauland sehr schwierig, obwohl Inflation und Zinsen zurückgingen. Jede Wohnung, die jetzt nicht geplant und gebaut wird, werde selbst zum Mietpreistreiber. Um bezahlbares Bauen und Wohnen ressourcenschonend zu realisieren, müsse neue Dynamik in den Wohnungsbau gebracht werden. Dazu gehörten unter anderem die Digitalisierung baurechtlicher Verfahren, der Abbau von Bürokratie, aber auch ein besseres Investitionsklima. Dies könne etwa mit steuerlichen Erleichterungen und einer geringeren Grunderwerbsteuer geschaffen werden. Als weiterer Referent sprach Dr. Reiner Braun vom Forschungs- und Beratungsinstitut Empirica über die Folgen des massiven Einbruchs bei Baugenehmigungen. Eine Folge, so



konstatierte Braun, sei zeitversetzt ein Rückgang auch bei den Neubauten. Zudem seien die Mehrkosten im Vergleich zur Miete deutlich gestiegen. Das habe den Effekt, dass Bauwillige gekaufte Grundstücke zurückgeben und nicht bauen. Gernot Schober, Experte vom Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (vbw), forderte, sich mit den Beständen zu beschäftigen. Dekarbonisierung sei wichtig, koste aber Geld. Gleichsam seien für Schober Nachhaltigkeit und Effizienz Schlüssel für eine Förderfähigkeit.

Von der Politik über die Analyse ging es abschließend in die konkrete Praxis: Joseph Vogel stellte das Projekt „Wohnen für alle Generationen – Wohnen in den Fehrle-Gärten“ vor. Das von der Landes-Baugenossenschaft Baden-Württemberg (LBG) realisierte Projekt im Rahmen der IBA 2027 in Schwäbisch Gmünd hat bezahlbares Wohnen für die Mittelschicht zum Ziel. Rund 150 Wohnungen, darunter 23 Sozialwohnungen, gehören zur Planung des Projekts, berichtete Vogel, kaufmännischer Vorstand der LBG.

Die Festwoche war auch durch die Veranstaltungen im Rahmen der International Week geprägt: vom International Dining Room über eine International Rallye bis hin zum Beertasting auf dem Hohenneuffen. Den Abschluss markierte der Hochschulball, der als Jubiläumsball sogar in einem noch etwas festlicheren Gewand zum Feiern einlud.

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt

Im Kalenderjahr 2025 standen gleich mehrere Wahlen an. Zunächst stand die Rektor:innenwahl an. Die zuständigen Gremien, der Hochschulrat und der Senat, wählten Andreas Frey im ersten Wahlgang für weitere acht Jahre in das Amt des Rektors. Er tritt damit seine dritte Amtszeit an. 2013 wurde Andreas Frey zum ersten Mal an der HfWU zum Rektor gewählt.

Der Vorsitzende des Hochschulrates, Dr. Hariolf Teufel, betonte in seiner Gratulation, dass Professor Frey eine überzeugende Vorstellung für eine dritte Amtszeit als Rektor geliefert habe. Er zeige nach 12 Jahren keinerlei Amtsmüdigkeit und habe noch viele neue Ideen und Perspektiven für die nächsten acht Jahre. Frey wiederum zeigte sich nach der Wahl erleichtert und nahm die Wahl gern an.

Während seiner bisherigen Amtszeit hatte Andreas Frey die Entwicklung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt maßgeblich geprägt. Dazu gehörten die Integration der Hochschule für Kunsttherapie, die verbesserte Infrastruktur an beiden Standorten, verstärkte Gründungsaktivitäten, ein deutlich gestiegenes Forschungsaufkommen, die Digitalisierung und die interne Prozessentwicklung sowie das Qualitätsmanagement in Forschung und Lehre.

Für seine neue Amtszeit will der wiedergewählte Rektor die HfWU als Treiber von Innovationen stärken, um auch einen Beitrag zu leisten, die Region nachhaltig zu transformieren. Dabei komme der HfWU eine starke Rolle zu, um den akademischen Nachwuchs an Fach- und Führungskräften zu sichern. Zudem will Frey die HfWU als Plattform für den gesellschaftlichen Diskurs weiter etablieren. Für die HfWU heißt dies, die Studiengänge weiterzuentwickeln und neue digitale Lehrformen zu integrieren – auch mithilfe künstlicher Intelligenz. Damit dies direkt bei den Studierenden zum Tragen kommt, will Frey für neue Lern- und Kreativräume sorgen. Auch die eigene Kultur und das innere Profil der Hochschule will Frey in den kommenden Jahren stärken. Es geht ihm darum, das Bewusstsein der HfWU als Marke – auch als Arbeitgeberin – weiterzuentwickeln.



Prof. Dr. Andreas Frey mit Dr. Hariolf Teufel.

Die HfWU soll an ihren beiden Standorten und in der Region eine größere gesellschaftliche Rolle spielen. Dazu plant Frey eine regionale Kommunikationsstrategie, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung als Fundament für eine starke Region zu schärfen. Durch Auslandsaufenthalte in den USA und in Japan während des Studiums und im Beruf ist Frey stark durch internationale Erfahrungen geprägt. Die Vernetzung und der Austausch mit den internationalen Partnerhochschulen der HfWU waren ein Kennzeichen seiner bisherigen Amtszeit. Dies wird er auch in Zukunft fortsetzen.

Andrea Linke wird neue Kanzlerin

Drei Bewerbungen lagen den Gremien der HfWU nach einem umfangreichen Auswahlverfahren zur Wahl des neuen Kanzlers bzw. der neuen Kanzlerin vor. Die bisherige Kanzlerin der HfWU, Claudia Uhrmann, war nicht für eine weitere Amtszeit angetreten. Hochschulrat und Senat wählten die Juristin Andrea Linke im ersten Wahlgang zur

neuen Kanzlerin der Hochschule für die nächsten sechs Jahre.

Dr. Hariolf Teufel, Vorsitzender des Hochschulrates, erläuterte, dass Andrea Linke mit ihrer umfangreichen, einschlägigen Erfahrung in der freien Wirtschaft und in der Hochschulverwaltung überzeugt habe. Andrea Linke war nach dem Jurastudium in Tübingen über zwanzig Jahre in Management- und Projektleitungsfunktionen verschiedener Unternehmen tätig. In dieser Zeit absolvierte sie berufsbegleitend einen Master of Business Administration (MBA) an der Universität Stuttgart. 2019 wechselte sie als Kanzlerin an die Hochschule Furtwangen. Für die HfWU ist Andrea Linke mit einer klaren Vision angetreten: Sie steht für eine schlanke und effiziente Verwaltung als Voraussetzung, um die wissenschaftliche Exzellenz der Hochschule weiterzuentwickeln.

Das neue Prorektorat

Nach der Wahl des Rektors und der Kanzlerin wurden im Juli 2025 im Rahmen einer öffentlichen Senats-sitzung auf Vorschlag von Prof. Dr. Andreas Frey die Prorektorin und die Prorektoren für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Wiedergewählt wurde Prof. Dr. Dirk Stendel, neugewählt wurden Prof. Dr.

Heike Mayr-Lang und Prof. Dr. Carsten Herbes. Als Prorektoren scheidet Prof. Dr. Carola Pekrun und Prof. Dr. Markus Mändle aus. Carola Pekrun möchte sich nach neunjähriger Amtszeit als Prorektorin für Forschung und Transfer wieder mehr ihrer Professur und der Forschung widmen. Bei Markus Mändle besteht nach sechsjähriger Amtszeit als Prorektor für Karriere und Kooperation der Wunsch, sich wieder verstärkt seiner Professur zuzuwenden und im Fachgebiet Genossenschaften aktuell wichtige Themen im Bereich Forschung und Transfer anzugehen. Beiden sprach Rektor Andreas Frey seinen großen Dank aus.

Dirk Stendel wurde als Prorektor für den Bereich Studium und Lehre wiedergewählt. Neue Prorektorin für Transformation und Innovation wird Heike Mayr-Lang, an der Hochschule Professorin für Finanzwirtschaft und Quantitative Methoden. Den Bereich Forschung und Transfer übernimmt als Prorektor Carsten Herbes, Professor für Internationales Management, Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien.

Die Amtszeit des neuen Rektorats begann am 1. Oktober 2025, zunächst mit der stellvertretenden Kanzlerin Bettina Oertelt. Die neue Kanzlerin Andrea Linke trat ihr Amt am 1. Dezember 2025 an.

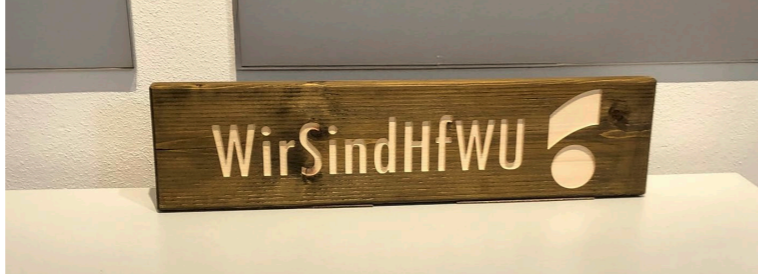


Andrea Linke (Mitte) mit Rektor Prof. Dr. Andreas Frey (links) und Dr. Hariolf Teufel (rechts) nach ihrer Wahl.



Das neue Prorektorat: Prof. Dr. Dirk Stendel, Prof. Dr. Carsten Herbes und Prof. Dr. Heike Mayr-Lang mit Prof. Dr. Andreas Frey.

WirSindHfWU: Gemeinsam Arbeitgebermarke gestalten



Über das Strukturprojekt GeBindE, welches sich im Kern um Personalentwicklung für professorales Personal dreht, wurde das Thema Employer Branding an die Hochschulleitung herangetragen. Im Frühsommer 2024 gab die HfWU den Startschuss für ein strategisches Employer Branding für alle Zielgruppen: Professor:innen, Lehrbeauftragte (inkl. Alumni), Mitarbeitende in Forschung & Lehre, Mitarbeitende in Verwaltung & IT sowie engagierte Studierende. Denn eine halbe Arbeitgebermarke gibt es nicht – sie muss die gesamte Organisation abbilden. Ziel ist es, die Attraktivität als Arbeitgeberin systematisch zu stärken, intern zu verankern, extern konsistent zu kommunizieren und die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Der Wettbewerb um Talente, veränderte Erwartungen an die Führung, Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Bedarf an Identifikation, erfordern ein ganzheitliches Employer Branding. Hochschulleitung und Projektleitung haben daher ein organisationsweites Vorgehen vereinbart.

Die Projektleitung wirkte gemeinsam mit der Personalabteilung und der Abteilung für Hochschulkommunikation, welche das Kernteam bildeten. Weiterhin mit dabei war eine externe, auf Employer Branding für Hochschulen spezialisierte Agentur. Aus den Zielgruppen gab es eine breite Beteiligung und viele Rückmeldungen, außerdem wurden beide Standorte, Nürtingen und Geislingen, einbezogen.

Die strategische Klärung mit der Hochschulleitung hinsichtlich der Ziele, Rollen, und des Vorgehens erfolgte im Frühjahr 2024. Anschließend wurde die externe Agentur beauftragt. Die Analysephase 2024/25 wurde konsequent Bottom-up mit allen Lehrenden und Mitarbeitenden umgesetzt: Es gab eine Online-Umfrage sowie Campus-Workshops vor Ort an beiden Standorten für alle Zielgruppen, auch wurden Interviews mit Führungskräften durchgeführt. Die Beteiligung war zielgruppenübergreifend hoch, was zu

einem differenzierten Bild des Status quo je Zielgruppe führte. Innerhalb der Analysephase wurde auch der Projektname „WirSindHfWU“ ins Leben gerufen. Die Ergebnispräsentation im Frühjahr 2025 umfasste die Aufbereitung der gewonnenen Erkenntnisse durch die Agentur, sowie die gemeinsame Einordnung mit der Leitung und der Projektleitung.

In der strategischen Ableitung wurden drei Handlungsfelder als Leitplanken definiert: „Führung & Zusammenarbeit“, „Kommunikation & Sichtbarkeit“ sowie „Weiterentwicklung & Bindung“. Auf Basis dieser Ergebnisse traf die Hochschulleitung die Entscheidung zum Start der Umsetzungsphase inklusive der internen Verankerung.

Die durch die Agentur formulierte und die Hochschulleitung beschlossene Arbeitgeberpositionierung wurde wie folgt verankert:

Gemeinsam Verantwortung übernehmen – für Sie, für uns und für die Gesellschaft: Denn WIR sind HfWU.

Wir sind die Hochschule, die „Wirtschaft und Umwelt“ als Einheit versteht. Diese Pionierleistung spiegelt sich in unserem Namen und in unserem Handeln wider: Ob in der Lehre, Forschung oder Verwaltung – als Gemeinschaft aller Hochschulangehörigen schaffen wir den Nährboden für eine nachhaltige und sozial verträgliche Zukunft.

Dabei legen wir besonderen Wert auf Vertrauen, Teamzusammenhalt, Flexibilität und eine Kultur der gelebten Eigenverantwortung.

Werden Sie Teil der HfWU – und wachsen Sie mit uns als Teil der Hochschule, in der Bildung für Verantwortung tagtäglich mit Leben gefüllt wird!

Ab der Umsetzungsphase wird „WirSindHfWU“ als übergeordnetes, zielgruppenübergreifendes Projekt unter direkter Verantwortung der Hochschulleitung weitergeführt und verbindet Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Kommunikation. Die Ergebnisse fließen in priorisierte Maßnahmenpakete ein, die den drei Handlungsfeldern zugeordnet sind.

Die Analysephase lag bei der Projektleitung aus GeBindE, eng verzahnt mit Personalabteilung und der Abteilung für Hochschulkommunikation. Ab der Umsetzungsphase wird WirSindHfWU – einschließlich Projektleitungsfunktion – als übergeordnetes Projekt unter direkter Verantwortung der Hochschulleitung weitergeführt und verbindet Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Kommunikation. Die Zuarbeit für professorales Personal kommt weiterhin aus dem Strukturprojekt GeBindE. Mit dem Start 2024, der breiten Bottom-up-Analyse, der Ergebnispräsentation 2025 und dem Strategietag als Meilenstein der Phase der internen Verankerung,

hat die HfWU die Basis gelegt. Der Fokus liegt nun auf zielgruppenorientierter Umsetzung, Transparenz und Messbarkeit – damit unsere Arbeitgeber:innenmarke innen gelebt und außen glaubwürdig wahrgenommen wird.

Ausblick 2025/26

Die Hochschulleitung hat die Umsetzungsphase bestätigt. Die Projektleitung führt das Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit der Personalabteilung und der Abteilung für Hochschulkommunikation weiter – dem Kernteam seit Tag 1.

Employer Branding wird an der HfWU nicht als reines Imageprojekt verstanden. Vielmehr hat sich die Hochschule eindeutig zur Umsetzung als tragfähige Gemeinschaftsaufgabe bekannt, die einen nachhaltigen Entwicklungsprozess in Führung, Zusammenarbeit, Prozessen und weiteren Themen über alle Zielgruppen hinweg trägt. Zur langfristigen Steuerung werden die Inhalte im Struktur- und Entwicklungsplan (2027–2031) verankert.

Start der internen Verankerung

Der Strategietag 2025 markierte bewusst die Phase der internen Verankerung des Employer Branding Projekts WirSindHfWU. Es fand kein klassischer Workshop statt, im Fokus stand die Übersetzung der Ergebnisse aus der Analysephase. Damit alle Zielgruppen und auch Standorte teilnehmen konnten, fand die Veranstaltung hybrid, parallel in Geislingen und Nürtingen, statt.

Ziel war es, Transparenz über Ergebnisse aus den Umfragen und Workshops zu erzeugen, die Handlungsfelder und das weitere Vorgehen vorzustellen und selbstverständlich Raum für Fragen und Austausch zu schaffen. Außerdem sollte der Umsetzungsstart sichtbar markiert werden. Zentral war die Frage: Wo stehen die Mitglieder der Hochschule? Was wird gebraucht? Geht die Hochschule mehrheitlich mit? Das Fazit des Strategietags fiel eindeutig aus: Die Rückmeldungen aus allen Zielgruppen waren positiv. Zugleich signalisierten die Beteiligten

Aufgeschlossenheit und Veränderungsbereitschaft; entscheidend jedoch sind transparente Kommunikation und Nachvollziehbarkeit der Schritte, regelmäßige Einblicke in Vorgehen und Entscheidungen.



Projekt Onboarding: Strukturierter Start für Neuberufene

Das Teilprojekt Onboarding im Rahmen des GeBindE-Projektes hat das Onboarding für Neuberufene zeit- und wunschgemäß umstrukturiert. Mit einem umfassenden und strukturierten Onboarding-Programm wird der Einstieg in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung nicht nur erleichtert, sondern auch aktiv gefördert.

Das erweiterte Onboarding-Konzept bietet zahlreiche Highlights:

- Willkommenspakete mit wichtigen Informationen und nützlichen Materialien erleichtern den Start und das Ankommen in unserer HfWU-Kultur.
- Die persönliche Begrüßung durch den Rektor zu Semesterbeginn signalisiert Wertschätzung und Verbundenheit.
- Antrittsvorlesungen bieten eine Plattform, um die eigene Expertise vorzustellen und Kontakte zu knüpfen.

- Mentor:innen in den Fakultäten stehen den Neuberufenen zur Seite – nicht nur für die erste Orientierung und Vernetzung, sondern auch für regelmäßigen Austausch, Hospitationen und langfristige Unterstützung.
- Die thematische regionale Vernetzung mit Nürtingen und Geislingen bietet spannende Perspektiven und stärkt die Sichtbarkeit der HfWU in der Region.
- Zwischen- und Semesterabschlussgespräche mit (Studien-)Dekan:innen ermöglichen es, potenzielle Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und gezielt darauf zu reagieren.
- Eine gezielte Einführung in die Selbstverwaltung und Studiengangsgestaltung gibt den Neuberufenen das nötige Handwerkszeug, um sich aktiv und persönlich in die strategische Entwicklung der HfWU einzubringen.

Positives Feedback der Studierenden

Die Befragung zum Thema „Studienbedingungen und Gesundheit“ aus dem Sommersemester 2024 zeigt, dass die HfWU auch bei diesem Thema im Bundesvergleich gut abschneidet. Die Studierenden schätzen insbesondere den „Start ins Studium“ (Onboarding), die „Kultur an der Hochschule“ und die „Zusammenarbeit und das Miteinander unter den Studierenden“ positiv ein.

Diese Ergebnisse stützen sich auf eine Querschnittsuntersuchung auf der Basis des sogenannten „Bielefelder Fragebogens“, den bereits eine Vielzahl von Hochschulen und Universitäten nutzt. Besonders hervorzuheben ist der große Erfolg der Erhebungsmethode, die zu einer Studierendenbeteiligung von knapp 17 Prozent führte.

Neben direkten Ansprachen der Fakultätsleitungen besuchten Umfrageteams einzelne Vorlesungen und baten um Unterstützung bei der Umfrage. In der FWR beteiligten sich 61 %, in der FBF 23 %, in der FAVM 13 % und in der FUGT 3 % der Studierenden.

Neu an der HfWU

Professor:innen

Neu an unserer Hochschule sind ab dem Wintersemester 2024/25:

- Prof. Dr.-Ing. Lisa Küchel, Professorin für Stadtplanung und Stadtentwicklung, FUGT
- Prof. Dr. Jan Reinert, Professor für Wirtschaftswissenschaften, FWR
- Dr. Kilian van Lier, Vertretungsprofessur für Bautechnik, Baumanagement und Planung, FUGT
- Prof. Dr.-Ing. Fabian Klopfer, Professor für Geoinformation in der Planung, FUGT

Neu an unserer Hochschule sind ab dem Sommersemester 2025:

- Prof. Dr.-Ing. Ursula Nothhelfer, Professorin für Vegetationsplanung und Pflanzenverwendung, FUGT
- Prof. Dr. Sabine Biege, Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Beschaffung und Logistik, FBF
- Prof. Katharina Hums, Tandemprofessorin für Gesundheitspsychologie, FWR
- Prof. Katrin Röhlig, Tandemprofessorin für Theatertherapie, FUGT

Mitarbeitende

- Franziska Baß
- Uwe Böhm
- Anna Borsuk
- Marcel Bosch
- Isabell Braunstein
- Sandia Brinkmann
- Kübra Cakir
- Theodora Chatzipavidis
- Lena Crnjac
- Juliane Dentler
- Astrid Diels
- Stefanie Diez
- Anja Dübel
- Irene Egel
- Angelika Engel
- Alexandra Essig
- Melanie Feil
- Mostafa Abdel Halim
- Ebrahim Gafar
- Timon Haase
- Alina Harzer
- Anni Hekele
- Tom Herder
- Dragica Hrnjak
- David Jones
- Alina Kerner
- Anna Kiefer
- Paula Knauer
- Roman Kohler
- Christian Länge
- Claudia Langenbucher
- Jil Letzgus-Tuschen
- Katharina Lotter
- Esther Maute
- Johann Moser
- Katharina Muschialik
- Michelle Palmer
- Markus Promberger
- Lena-Sophie Rehn
- Anna-Carolin Rosenkranz
- Ute Kern-Schimmele
- Christoph Schlattner
- Anja Schmid
- Charlotte Schöffend
- Gerhard Schlüter
- Josefine Schummer
- Michael Schuster
- Hanna Sick
- Annette Sihler
- Kathrin Streicher
- Jasmin Thiemens
- Lukas Trapp
- Sandra Ulmer-Hierl
- Samantha Vincon
- Anne Wegerhof
- Annette Zachariadis
- Tina Ziegler

Spatenstich für den Neubau

Auf dem Campus Braike wird für die Studiengänge der Kunst- und Theatertherapie gebaut. In dem Neubau werden die verschiedenen Standorte der Kunst- und Theatertherapie an einem Ort zusammengeführt. Der Kubus bildet den Auftakt zum Campusgelände und wird zur neuen Adresse der HfWU am Campus Braike. Mit Innenhof und Flachdach verfügt der Neubau über vier Geschosse. Auf rund 4.000 Quadratmetern entstehen große, stützenfreie Räume für Hörsaal-, Atelier-, Theater-, Bewegungs- und Seminarräume. Auch Platz für Werkstätten und Büros wird geschaffen.

Ziel ist es, die Gebäudetechnik zu reduzieren und alle technischen Komponenten so einfach wie möglich zu gestalten. Auf maschinelle Lüftung und Raumkühlung wird weitgehend verzichtet. Die Fenster in den Fassaden sind optimiert für den sommerlichen Wärmeschutz, die solaren Einträge im Winter und die Belichtung. Zudem wird es eine Fassadenbegrünung geben. Das Dach wird mit einer Photovoltaikanlage mit rund 600 Quadratmetern belegt. Die PV-Anlage erzeugt jährlich etwa 114.000 Kilowattstunden Strom.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat gemeinsam mit Finanzstaatssekretärin Gisela Splett und Wissenschaftsstaatssekretär Arne Braun den Spatenstich für den Neubau in Nürtingen vorgenommen. Das Land investiert rund 26 Millionen Euro in das Projekt. Verantwortlich für das Bauvorhaben ist Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg. Die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2029 geplant.

Tipp:

Den Baufortschritt können Interessierte via Webcam unter hfwu.de/webcam verfolgen. Die Kamera nimmt täglich von 6 bis 19 Uhr stündlich ein Foto des Baustellenareals auf. Nach Fertigstellung des Gebäudes soll aus den Fotos ein Zeitraffervideo entstehen. An der Realisierung des Webcam-Projekts waren die IT-Abteilung, die Abteilung Hochschulkommunikation, das Gebäudemanagement, das CAD/GIS-Labor, der Datenschutzbeauftragte sowie der Landesbetrieb Vermögen und Bau beteiligt.



(v.l.n.r.) Prof. Dr. Tobias Loemke (Dekan FUGT), Corinna Bosch (Leiterin Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg), Prof. Dr. Andreas Frey (Rektor HfWU), Gisela Splett (Staatssekretärin FM), Winfried Kretschmann (Ministerpräsident BW), Dr. Johannes Fridrich (Oberbürgermeister), Arne Braun (Staatssekretär MWK), Nicole Ilg (Architektin Michel + Wolf Architekten), Matthias Lindenthal (Vermögen und Bau)

Ausgezeichnet

Für hervorragende Bachelorarbeiten zu wohnungswirtschaftlichen Themen zeichnete der vbw – Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen – die beiden HfWU-Absolventinnen **Patrizia Dausel¹** und **Chantal Gaßner²** aus. Themen ihrer Arbeiten waren die Messbarkeit sozialer Nachhaltigkeitskriterien bei Wohnimmobilien beziehungsweise die Dekarbonisierung von Wohngebäuden im Bestand.

Mit dem Preis für Abschlussarbeiten und Dissertationen in der Diversitäts- und Genderforschung wurden 2025 zwei Arbeiten ausgezeichnet: Rassismuskritische und -sensible Kunsttherapie von **Nicky Ngoc Truc Nguyen** sowie Vergleich der Auswirkungen von Flutereignissen auf Frauen im Globalen Süden und Globalen Norden von **Leoni Sarah Beuter**.

Mona-Patricia Hartmann³ und **Nele Hausschildt⁴**, beide Studentinnen der Immobilienwirtschaft, sind mit dem MAT Award 2025 ausgezeichnet worden. Der Preis geht an junge Talente – die „TOP 30 unter 30“ – in der deutschen Immobilienwirtschaft. Der Award würdigt herausragende Nachwuchstalente, die für eine „innovative und dynamische Immobilienwirtschaft stehen, die selbstbewusst nach einer verantwortungsvollen, digitalen und transparenten Zukunft strebt“, so der Förderverein der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V., der den Preis vergibt.

Wohnungsgenossenschaften erleben eine wachsende Diversität ihrer Mitglieder, die sich hinsichtlich gesellschaftlicher, kultureller und sozialer Merkmale unterscheiden. Was bedeutet diese zunehmende Mitgliederheterogenität für die praktische Arbeit der

Genossenschaftsvorstände? Mit dieser Frage befasste sich Immobilienwirtschaftsabsolventin **Stefanie Sorochinski⁶** in ihrer Bachelorarbeit, für die sie den Preis des Instituts für Kooperationswesen (IfK) erhielt.

Die AOK Neckar-Fils zeichnet die beste Bachelorarbeit im Studiengang Gesundheits- und Tourismusmanagement in Geislingen mit dem AOK-Förderpreis aus. Bei den Abschlussarbeiten im Sommersemester 2024 gab es diesmal dreimal die Note 1,0 – und damit drei Preisträgerinnen. Diese Auszeichnung erhielten **Lea Kramartschik**, **Veronique Päseler** und **Katharina Stadelmann**. Im Frühjahr 2025 wurden **Emre Sarikaya**, **Seyna Görür** und **Ewnetu Belay** prämiert.

Die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft um das Pferd (GWP) hat die besten Abschlussarbeiten zum Thema Pferd an deutschen Hochschulen prämiert. Bei den Bachelorarbeiten erhielt **Hannah Zirkel⁸** den ersten Preis. Die HfWU-Absolventin entwickelte in ihrer Arbeit einen Social-Media-Leitfaden für Reitvereine zur Steigerung der Online-Präsenz und Mitgliederbindung.

Der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ging an die italienische Studentin **Amelia Cecchini⁵**. Sie ist Double-Degree-Studentin des Masterstudiengangs International Finance an der HfWU und des Masterstudiengangs Banca, Finanza Aziendale e Mercati Finanziari an der Universität Pisa. Cecchini erhielt den Preis aufgrund ihrer hervorragenden fachlichen Leistungen sowie ihres sozialen Engagements an der HfWU. In ihrer Abschlussarbeit beschäftigt sich die Masterstudentin mit der Analyse von





Transaktionen im Rahmen von Fusionen und Übernahmen im Pharmasektor vor und nach der COVID-19-Pandemie.

Die im Rahmen der 7. Jahrestagung der Wissenschaftlichen Fachgesellschaft für Künstlerische Therapien (WFKT) präsentierten Studien- und Forschungsarbeiten – insbesondere in Form der Postersessions – dokumentierten die Entwicklungsdynamik und Innovationskraft der Künstlerischen Therapien und die Weiterentwicklung der akademischen Ausbildung. Mit dem ersten Posterpreis gewürdigt wurde das Poster von **Elisa-Maria Börschlein**, Absolventin des HfWU-Masterstudiengangs Kunsttherapie, das sich mit der Intervention „Collage+ bei traumabedingten Störungen“ befasst.

Über 50 Stipendien, mehr als 20 Stipendienggeber:innen und rund 190.000 Euro Fördergeld – das sind die Eckdaten der Deutschlandstipendien an der HfWU. Im Rahmen einer Feier erhielten die Stipendiat:innen ihre Urkunden. Jedes Stipendium umfasst für das Winter- und das folgende Sommersemester eine Förderung von monatlich 300 Euro.

Moritz Werner⁷ durfte sich über das Herbert-Henzler-Stipendium freuen. Der International-Finance-Student nahm die Auszeichnung im Rahmen einer kleinen Feierstunde aus den Händen des Stipendienggebers Prof. Dr. Herbert Henzler entgegen.

Im Rahmen des Immobilienkongresses in Geislingen wurden **Niklas Nething** und **Madeleine Klaus** mit dem Stipendium „Zukunftstalente der Immobilien- und Wohnungswirtschaft“ ausgezeichnet. **Laura Neher** und **Angelina Klenin** erhielten den Preis des „Freundeskreis Immobilienwirtschaft“, und Leonie Zoe Kempe den Heinz-Weiler-Preis.

Prof. Dr. Konstanze Krüger-Farrouj hat einen Ruf als wissenschaftliche Expertin in ein Expert:innengremium der EFSA angenommen – für ein EU-Mandat zur Darlegung der aktuellen Situation des Tierwohls von Pferden, Eseln, Maultieren. Sie wurde als Mitglied der EFSA Working Group in der „Biological Hazards and Animal Health and Welfare“ (BIOHAW) Unit nominiert.

Jährlich verleiht der HfWU-Hochschulbund den Forschungspreis an Professor:innen für herausragende wissenschaftliche Leistungen. 2024 ging der Forschungspreis an die Professor:innen **Dr. Konstanze Krüger-Farrouj**, **Dr. Dirk Winter** und **Dr. Maria Müller-Lindenlauf**.

Dr. Ellen Fetzer hat für ihre langjährige Arbeit im European Council of Landscape Architecture Schools (ECLAS) die Ehrenmitgliedschaft im europäischen Dachverband der Landschaftsarchitekt:innen (IFLA) erhalten.

Prof. Dr. Stefan Detscher aus der Fakultät Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen wurde im dritten Jahr in Folge von WiWi Talents der WiWi-Media AG mit der Prämierung „Talentschmiede“ für die Förderung von Nachwuchstalente ausgezeichnet.

Die Dekanin der Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management, **Prof. Dr. Ulrike Berger-Kögler**, wurde vom Landesminister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, in den neu gegründeten Kulturlandschaftsrat Baden-Württemberg berufen. Hier bringt sie ihre wissenschaftliche Perspektive zu nachhaltiger Landwirtschaft und Ökosystemdienstleistungen ein.

Prof. Dr. Stephan Schneider, Professor für Tierernährung an der HfWU, wurde zum Vorsitzenden der AG Futter und Fütterung der Deutschen

Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) gewählt. Der Arbeitskreis ist die zentrale Plattform zur Entwicklung allgemein gültiger Fütterungsempfehlungen in Deutschland.

Prof. Dr. Dirk Winter, Studiendekan des Studiengangs Pferdewirtschaft, wurde erneut in den Beirat des weltgrößten Reitturniers, des CHIO Aachen, gewählt. Dem für vier Jahre bestellten Gremium gehören Expert:innen aus Wirtschaft, Politik, Sport, Medien und Wissenschaft an. Winter ist zudem Mitglied des CHIO Aachen Scientist Circle, ebenso wie seine HfWU-Kollegin Prof. Dr. Konstanze Krüger-Farrouj.

Prof. Dr. Marc Ringel, Professor im Studiengang Nachhaltiges Management, wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Frankreich-Zentrums der Universität Freiburg berufen. Das interdisziplinäre Zentrum versteht sich als Plattform für Austausch, Forschung und Lehre mit Frankreichbezug und fördert durch vielfältige Studienangebote und Veranstaltungen die deutsch-französische Verständigung auf wissenschaftlicher Ebene.

Die HfWU gehört bundesweit zu den zehn beliebtesten Hochschulen und Universitäten. Das zeigen die

Ergebnisse eines Rankings des Portals StudyCheck. Auf Bundesebene belegt die HfWU Platz 10, in Baden-Württemberg Platz 6. 98 Prozent der Studierenden empfehlen die Hochschule weiter. Auf einer Beliebtheitskala mit maximal 10 Punkten erzielt die HfWU einen Durchschnitt von 8,9 Punkten.

Die Initiative Total E-Quality hat die HfWU erneut ausgezeichnet. Die Hochschule erhält das Prädikat für ihr Engagement bei Chancengleichheit und Gleichstellung – sowie den „Total E-Quality-Nachhaltigkeitspreis“, der dauerhaft vergeben wird. Die HfWU überzeugt mit langjährig etablierten Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Diversitätsgerechtigkeit, insbesondere in Forschung, Studium und Lehre. Auch im Bereich chancengerechter Personalarbeit arbeitet die Hochschule mit vielversprechenden Konzepten.

Im Rahmen des Wettbewerbs Papieratlas 2024 erhält die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) eine Würdigung als „Mehrfachsieger“ für ihr langjähriges Engagement bei der Verwendung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Seit sieben Jahren erzielt die HfWU Bestleistungen im Papieratlas-Hochschulwettbewerb der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR).

Zwei neue Honorarprofessoren bestellt

Auf Beschluss des Senats vom 24. Oktober 2024 wurde Dr. Jan Luckey zum Honorarprofessor bestellt. Er ist Richter am Oberlandesgericht und als Referent Gründungsmitglied des LL.M.-Kurses an der HfWU, an der er seit 2009 lehrt. Zudem ist Dr. Luckey regelmäßiger Referent der Geislinger Praxistagung.



Auf Beschluss des Senats vom 12. Dezember 2024 wurde Dr.-Ing. Karl-Josef Jansen zum Honorarprofessor bestellt. An der HfWU engagiert er sich als Lehrbeauftragter in den Fächern Strukturelle Planung, Entwicklungsplanung und Bauleitplanung.



Mit der Ehrensenatorenwürde bedacht

Die HfWU hat Christoph Dahl die Würde eines Ehrensenators verliehen. Der ehemalige Regierungssprecher und Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung wird damit für sein langjähriges Engagement für und an der Hochschule geehrt. Während der Feier zu Ehren von Christoph Dahl hielt der frühere baden-württembergische Ministerpräsident und EU-Kommissar Günther Oettinger die Festrede. Seit 1996 ist Dahl an der HfWU als Lehrbeauftragter tätig – zunächst im Studiengang Betriebswirtschaft im Lehrgebiet Fachjournalistik/Öffentlichkeitsarbeit, später im Fach Kommunikationsmanagement an der Fakultät Wirtschaft und Recht am Standort Geislingen. Christoph Dahl habe sich in besonderer Weise um die Hochschule verdient gemacht. Der Senat der HfWU beschloss daher seine Ehrung, so Rektor Prof. Dr. Andreas Frey.



Prof. Dr. Andreas Frey mit Christoph Dahl.

Im Rahmen der Vergabe der Deutschlandstipendien an der HfWU wurde Christoph Kroschke in Nürtingen die Würde eines Ehrensenators der Hochschule verliehen. Kroschke ist der HfWU seit Langem – insbesondere über den Standort Geislingen und den Studiengang Automobilwirtschaft – verbunden. Die Kroschke-Unternehmensgruppe bietet Dienstleistungen rund um das Zulassungswesen an und beschäftigt rund 1.800 Mitarbeiter:innen. In seiner Dankesrede berichtete Kroschke vom langjährigen Engagement der Firma in verschiedenen Stiftungen. Er gehört zu den über 20 Stipendienggeber:innen des Deutschlandstipendiums.



Christian Kroschke erhält seine Urkunde von Prof. Dr. Andreas Frey.

Einweihung des Werner-Ziegler-Hörsaals



Im Januar 2025 feierte Prof. Dr. Werner Ziegler seinen 75. Geburtstag. Der ehemalige Rektor der HfWU spielte während seiner Amtszeit als Dekan der Fakultät in Geislingen und als Rektor von 2007 bis 2013 eine zentrale Rolle für die Entwicklung der Hochschule. Im Rahmen einer Feierstunde in Geislingen würdigten Dekan Prof. Dr. Gerhard Mauch und Rektor Prof. Dr. Andreas Frey die Verdienste von Werner Ziegler und nahmen die offizielle Umbenennung des Hörsaals UG 2 in der Parkstraße 4 in „Werner-Ziegler-Hörsaal“ vor.

Förderung mit Weitblick

Die neu gegründete Anclam-Brachat-Stiftung fördert als Verbrauchsstiftung künftig die automobil- und mobilitätswirtschaftlichen Studienangebote der HfWU. Als sogenannte unselbständige Stiftung ist sie unter dem Dach der Hochschulstiftung Nürtingen-Geislingen angesiedelt.

Die Anclam-Brachat-Stiftung verfügt derzeit über ein Vermögen von 150.000 Euro. Jährlich werden 15.000 Euro eingesetzt, um die automobil- und mobilitätswirtschaftlichen Studiengänge am HfWU-Standort Geislingen zu unterstützen. Das Kuratorium der Stiftung beschloss in seiner konstituierenden Sitzung, im ersten Jahr Studierende mit Stipendien für Abschlussarbeiten und Deutschlandstipendien zu fördern sowie Exkursionen zu finanzieren. Neben dieser direkten Förderung der Studierenden werden darüber hinaus Mittel bereitgestellt, um die Lehre gezielt zu unterstützen.

Die Stiftung geht auf das Engagement von Prof. Hannes Brachat zurück. Brachat war langjähriger Professor im Studiengang Automobilwirtschaft der HfWU und Herausgeber sowie Chefredakteur des Fachmagazins Autohaus. Anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Hochschuldienst kündigte der Unternehmer und Vorstandsvorsitzende der Autoland AG, Wilfried Wilhelm Anclam, ein Stiftungsprojekt an, für das er sich gemeinsam mit Hannes Brachat persönlich und finanziell engagieren wolle. Anclam hatte die HfWU bereits zuvor regelmäßig unterstützt, Gastvorträge gehalten und Exkursionen für Studierende ermöglicht.

Gemäß ihrer Satzung fördert die Stiftung Forschung und Lehre, die Ausstattung sowie den studentischen und wissenschaftlichen Austausch – auch auf internationaler Ebene. Vorsitzender des Kuratoriums ist der Dekan der Geislinger HfWU-Fakultät Wirtschaft und Recht, Prof. Dr. Gerhard Mauch. Sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Stefan Reindl, Studiendekan der automobil- und mobilitätswirtschaftlichen Studiengänge der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt.

Hochschulrat

Der Hochschulrat begleitet die Hochschule und nimmt Verantwortung in strategischer Hinsicht wahr. Er ist mit sechs externen und fünf internen Hochschulmitglieder besetzt. Der Hochschulrat in seiner jetzigen Zusammensetzung hat sich am 22.10.2024 konstituiert. Zu den Aufgaben des Hochschulrats gehören insbesondere die Wahl der hauptamtlichen Rektoratsmitglieder, also Rektor:in und Kanzler:in, die Beschlussfassung über den Entwurf des Haushaltsvoranschlags, die Zustimmung zur Gründung von Unternehmen und Beteiligung an Unternehmen, und die Zustimmung zu hochschulübergreifenden Kooperationen von besonderer Reichweite. Von den im Berichtszeitraum gefassten Beschlüssen sind insbesondere die Wiederwahl des Rektors Prof. Dr. Andreas Frey, die Wahl der Kanzlerin Andrea Linke, sowie die Verabschiedung der Diversitätsstrategie zu nennen.

Senat

Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Kunstausübung, Lehre, Studium und Weiterbildung. Er setzt sich aus 14 Professor:innen, fünf Mitarbeitenden, fünf Studierenden, dem Rektor, der Kanzlerin und der Gleichstellungsbeauftragten zusammen. Zu den Aufgaben des Senats gehören insbesondere die Wahl der hauptamtlichen Rektoratsmitglieder und der Gleichstellungsbeauftragten, die Beschlussfassung über die Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen, die Beschlussfassung über Studien- und Prüfungsordnungen, die Verleihung von Ehrentiteln, sowie die Beschlussfassung über Berufungslisten. Von den im Berichtszeitraum gefassten Beschlüssen sind insbesondere die Wiederwahl des Rektors Prof. Dr. Andreas Frey, die Wahl der Kanzlerin Andrea Linke, die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Isabel Acker, die Wahl der Prorektor:innen, die Besetzung von sechs Tandemprofessuren, sowie die Einrichtung der drei Bachelorstudiengänge Energiemanagement, Produktmanagement und Ressourcenmanagement zu nennen.

Bleiben in Erinnerung

Harry Walter

Die Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien (HKT) trauern um ihren langjährigen Lehrbeauftragten, inspirierenden Mitdenker, Mitstreiter und Kollegen Harry Walter (19.9.1953 - 3.9.2024).

Seit Mitte der 90-er Jahre bis Ende des Sommersemesters 2021 lehrte der Künstler, Autor und Kunstvermittler an der HfWU und der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen. In den Lehrbereichen Kunstpraxis und Kunsttheorie prägte er ganze Generationen Studierender mit seiner gedanklichen Schärfe, seinem Wissen, seinem Humor und seinem künstlerischen Denken. Er wirkte an Tagungen mit und begeisterte mit seinen ungewöhnlichen Vorträgen das Fachpublikum. Unermüdlich hinterfragte er den Kunstbegriff und leistete gerade dadurch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Nürtinger Kunsttherapie. Gastprofessuren führten ihn an die Akademie der Bildenden Künste in München und an die ETH Zürich. Auf dem Symposium „Kunst im Spannungsfeld von Inklusion und Exklusivität“ im Rahmen von „Coming in! Das Fest für Outsider Art in Nürtingen“ hielt er am 15. Juni 2024 an der HfWU seinen letzten fulminanten Vortrag mit dem kühnen Titel „Der wandernde Totpunkt – Über Kunst als gescheiterte Nicht-Kunst“, einer der Höhepunkte der gesamten Veranstaltung.

Otto Strudel

Am 14. Januar 2025 ist Otto Strudel verstorben. Zwölf Jahre lang, vom Dezember 2010 bis 2022, hatte der Oberstudienrat die Akademie für Landbau in Nürtingen geleitet. Er führte sehr erfolgreich die Arbeit seiner Vorgänger fort und stärkte die traditionelle und jahrzehntelange enge Verknüpfung der Akademie mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt am Standort Nürtingen.

Otto Strudel ist auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern in Biberach an der Riss aufgewachsen. Nach dem agrarwirtschaftlichen Studium an der Universität Hohenheim wurde er Lehrer für

Landwirtschaft und Biologie. Er unterrichtete an der haus- und landwirtschaftlichen Schule in Herrenberg und an der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft in Hohenheim bevor er die Leitung der Akademie übernahm. Während seiner Amtszeit als Leiter der Akademie für Landbau hat er sich auch aktiv in Hochschulbund Nürtingen-Geislingen e.V. eingebracht.

Prof. Dr. Jörg Knoblauch

Dr. Jörg Knoblauch, Honorarprofessor an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, ist am 7. Februar 2025 verstorben. Der Unternehmer, Redner und Berater aus Giengen an der Brenz war der HfWU jahrzehntelang eng verbunden und hatte sich vor allem für Studierende und Absolvent:innen des Studienganges Betriebswirtschaft engagiert.

Seit 1995 hatte er einen Lehrauftrag für das Studienfach Unternehmensführung, genauer die Managementlehre, an der damaligen Fachhochschule Nürtingen. Neben seiner Lehrtätigkeit war er Vorstandsmitglied im Institut für Innovation im System Arbeit (ISA) an der FH Nürtingen. Gemeinsam mit Professor Dr. Hanns Hub etablierte er im Studiengang Betriebswirtschaft die Juniorenorganisation der Deutschen Managementgesellschaft, die sich zu einer der aktivsten Studierendeninitiative des Studienganges entwickelte. Er unterstützte die Studierenden bei Exkursionen, Projektarbeiten oder auch mit Praktika in seinen Unternehmen. Für diese Verdienste erhielt er im Dezember 1995 den Titel „Honorarprofessor“ der Fachhochschule Nürtingen. Er blieb der Hochschule in der Folge eng verbunden, in Lehrveranstaltungen, als Redner und Organisator von Veranstaltungen und immer als Unterstützer unserer Studierenden.

Prof. Dipl.-Ing. Klaus Eberhard

Die Hochschule trauert um Prof. Dipl.-Ing. Klaus Eberhard, der Anfang Februar 2025 verstorben ist. Klaus Eberhard war von 1979 bis 1995 an der damaligen Fachhochschule Nürtingen im Studiengang

Landespflege Professor für die Fächer Grünplanung, Pflanzenverwendung und Staudenkunde. Er gehörte zu den prägenden und gestaltenden Köpfen des gleichnamigen Fachbereichs Landespflege, den er vier Jahre lang, von 1981 bis 1985, leitete.

In diesem Zeitraum war er für den Aufbau und die Leitung der landespflegerischen Lehr- und Versuchsanlage verantwortlich. Der Lehr- und Versuchsgarten am HfWU-Campus Braike wäre ohne Eberhards Vision und Einsatz nicht denkbar.

Klaus Eberhardt gilt auch als Gründungsvater des Aufbaustudiengangs Umweltschutz. Der heutige Masterstudiengang war als ein Modellprojekt in Baden-Württemberg mit der Hochschulen Esslingen, der Hochschule Reutlingen, sowie der Hochschule für Technik Stuttgart und der HfWU als Kooperationspartner gestartet. Nach der deutschen Einheit war Eberhards Expertise ebenfalls gefragt: Zwischen 1992 und 1994 war er Gründungsdekan des Fachbereichs Gartenbau/Landespflege an der Hochschule Dresden/Pillnitz.

Klaus Eberhard war nicht nur ein geschätzter Hochschullehrer, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer, der sich als Professor in Berufsverbänden und ehrenamtlich für das Lehr- und Berufsfeld Landschaftsarchitektur engagierte. Für seine vielfältigen auch ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Waldemar Rempel

Waldemar Rempel begann 1997 als Projektmitarbeiter in Tachenhausen und wechselte 1999 bis zu seinem Ausscheiden und dem Eintritt in den Ruhestand 2023 ins Gebäudemanagement. Seine Fähigkeiten als sehr erfahrener, gewissenhafter und fachlich

kompetenter Handwerker bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten in der Gebäudetechnik sowie seine Tätigkeiten als Hausmeister wurden von allen sehr geschätzt.

Seine große Hilfsbereitschaft und seine freundliche Art werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Andrea Vollmer-Braun

Andrea Vollmer-Braun arbeitete seit 1. April 2019 als Sachbearbeiterin für Drittmittel in der Finanzabteilung mit großem Engagement, einer hohen Leistungsbereitschaft und mit viel Eigeninitiative. Am 15. Mai 2025 ist Andrea Vollmer-Braun für uns alle überraschend verstorben.

Andrea Vollmer-Braun war eine sehr gewissenhafte, serviceorientierte Mitarbeitende und wurde von allen sehr geschätzt. Ihre große Hilfsbereitschaft und freundliche Art werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Die Hochschule wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Studiengänge an der HfWU

Bachelorprogramme

Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management (FAVM)

- Agrarwirtschaft B. Sc.
- Pferdewirtschaft B. Sc.
- Zukunftsökonomie B. Sc.

Fakultät Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen (FBF)

- Betriebswirtschaft B. Sc.
- Internationales Finanzmanagement B. Sc.

Fakultät Umwelt Gestaltung Therapie (FUGT)

- Kunsttherapie B. A.
- Landschaftsarchitektur B. Eng.
- Landschaftsplanung und Naturschutz B. Eng.
- Stadtplanung B. Eng.
- Theatertherapie B. A.

Fakultät Wirtschaft und Recht (FWR)

- Automobil- und Mobilitätswirtschaft B. Sc.
- Energiemanagement B. Sc. (ab WiSe 25/26)
- Gesundheits- und Tourismusmanagement B. A.
- Immobilienwirtschaft B. Sc.
- Produktmanagement B. Sc. (ab WiSe 25/26)
- Ressourcenmanagement (ab WiSe 25/26)
- Wirtschaftspsychologie B. Sc.
- Wirtschaftsrecht LL. B.

Masterstudiengänge

Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management (FAVM)

- International Management MBA
- Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft M. Sc.
- Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft M. Sc. (Teilzeit)
- Prozessmanagement M. Sc. (berufsbegleitend)

Fakultät Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen (FBF)

- Controlling M. A.
- International Finance M. Sc.
- Organisationsdesign M. A.

Fakultät Umwelt Gestaltung Therapie (FUGT)

- International Master of Landscape Architecture M. Eng.
- Kunsttherapie M.A
- Stadt Landschaft Transformation M. Eng.
- Umweltschutz M. Eng.

Fakultät Wirtschaft und Recht (FWR)

- Automobil- und Mobilitätsmanagement M. Sc.
- Immobilienmanagement M. Sc.
- Sustainable Mobilities M. Sc.
- Unternehmensführung M. Sc.
- Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement LL. M.
- Wirtschaftspsychologie M. Sc.

Drei neue Studiengänge am Puls der Zeit

Vor dem Hintergrund der notwendigen Energiewende und des fortschreitenden Klimawandels bietet die HfWU ab dem Wintersemester 2025/2026 drei neue Bachelor-Studiengänge an. Die Studiengänge Energiemanagement, Produktmanagement und Ressourcenmanagement verbinden betriebswirtschaftliche Grundlagen mit fundiertem Fachwissen – jeweils mit einem starken Praxisbezug.

Energiemanagement spielt eine zentrale Rolle in Unternehmen, Kommunen und Haushalten. Die Inhalte des Studiengangs umfassen Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie, um Kosten zu senken, Ressourcen zu schonen und den Klimaschutz zu fördern. Zudem geht es um den Einsatz erneuerbarer Energien und die Reduktion von CO₂-Emissionen. Wie Energie genutzt und bereitgestellt wird, ist darüber hinaus von gesetzlichen Vorgaben, wirtschaftlichen Faktoren und technologischen Innovationen abhängig. Auch diesbezüglich versorgt der Studiengang die künftigen Energiewende-Expert:innen mit dem notwendigen Know-how. Der Bezug zur Praxis ist ein weiterer wichtiger Pfeiler des Studiums. Dieser wird unter anderem durch Kooperationen mit Energieversorgern und Praxisprojekte gewährleistet.

Welches Wissen und welche Kompetenzen nötig sind, um innovative und nachhaltige Produkte zu entwickeln und erfolgreich am Markt zu positionieren, darum geht es im wirtschaftsorientierten Studiengang Produktmanagement. Praxisnahe Projekte, Kooperationen mit Unternehmen und internationale Studienoptionen sind weitere wichtige Inhalte des Studiengangs. Im Beruf verantworten die Absolvent:innen an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Markt den gesamten Produktlebenszyklus – von der ersten Idee über Markttests bis zur Optimierung bestehender Produkte.

Die Studierenden des Studiengangs Ressourcenmanagement lernen Stoffströme zu optimieren, nachhaltige Kreislaufwirtschaftskonzepte zu entwickeln und Unternehmen auf dem Weg zu mehr Ressourceneffizienz zu begleiten. Auch hier ist der Praxisbezug wichtig. Praxisprojekte und Exkursionen bereiten die Nachhaltigkeitsfachkräfte auf die konkreten Aufgaben in einer Zukunftsbranche vor.



Energiemanagement: Prof. Dr. Georg Förster



Produktmanagement: Prof. Dr. Rainer Erne



Ressourcenmanagement: Prof. Dr. Petra Hutner

Ausgezeichnete Lehre!

Mit dem HfWU-Lehrpreis zeichnet die Hochschule alle zwei Jahre herausragende Leistungen in der Lehre aus – im Einklang mit dem Turnus des Landeslehrpreises des Wissenschaftsministeriums. Die Preise 2025 gingen



an Prof. Dr. Markus Frank (Grundstudium), Prof. Dr. Pascale Petri (Vertiefung/Master) und Prof. Dr. Konstanze Krüger-Farrouj (Didaktisches Gesamtkonzept). Markus Frank wurde zudem als HfWU-Kandidat für den Landeslehrpreis nominiert. Das Auswahlverfahren wurde an der Hochschule vom Zentrum für Studienberatung und Kompetenzentwicklung (ZSK) koordiniert. Insgesamt gingen 61 studentische Vorschläge ein – ein neuer Höchstwert. Nach Abzug von Dopplungen blieben 42 Nominierungen mit 21 vollständigen Einreichungen. Die Bewertung erfolgte durch ein interdisziplinär zusammengesetztes Gremium mit Professor:innen aus allen Fakultäten, studentischen Tutor:innenvertretungen und Mitgliedern der Verfassten Studierendenschaft, Mitarbeitenden des ZSK sowie Cornelia Niederdrenk-Felgner, ehemalige Prorektorin für Studium und Lehre, als externe Perspektive.

Der erste Capital Markets Day

Eröffnet wurde das umfassende Programm des ersten Capital Markets Day an der HfWU mit über hundert Teilnehmenden von Rektor Prof. Dr. Andreas Frey. Zu den prominenten Themen der Panels gehörten die Digitalisierung und Automatisierung und wie diese die Welt der Finance verändern.

Ein allgemein geteiltes Fazit: KI kann Standardaufgaben übernehmen – Mitarbeitende müssen jedoch Prozesse und Zusammenhänge verstehen, und dafür ist eine fundierte Ausbildung unablässig.



Weitere Panels befassten sich mit Amerikas Wirtschaft im Wahlkampf, der Attraktivität von Bonds und Private Equity, der Rolle von Finfluencer:innen in den sozialen Medien, der Zukunft der Eurozone, Risikomanagement in unsicheren Zeiten und vielem mehr. Moderiert wurde die Veranstaltung von Peter Heinrich vom Börsen-Radio. Organisatorisch liefen die Fäden bei Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst, Prof. Dr. Frank Andreas Schittenhelm und Senator E.h. Michael Bloss zusammen.

Nach dem Tagesprogramm gab es am Abend Gelegenheit zum Ausklang in der Alten Turnhalle. Da der Mix aus Panels mit Expert:innen, Firmenpräsentationen und Jobbörse hervorragend ankam, ist eine Wiederholung des Events im Herbst 2025 fest eingeplant.

Gleiches Team, gebündelte Kompetenz

Das Kompetenzzentrum Lehre und die Zentrale Studienberatung IBIS haben sich zum „Zentrum für Studienberatung und Kompetenzentwicklung (ZSK)“ zusammengeschlossen.

Nicht allen erschlossen sich sofort die Unterschiede zwischen den Einrichtungen KoLe, IBIS oder der Hochschuldidaktik, zumal es sich um ein und dasselbe Team, zuständig für alle Themen rund um Lernen und Lehren – mal mit dem einen, mal mit dem anderen Schwerpunkt handelte. Um diese Realität abzubilden und die Expertise noch besser zu bündeln, entstand das ZSK durch die Fusion des Kompetenzzentrums Lehre und der Zentralen Studienberatung IBIS.

Vieles hat sich bewährt und wird fortgeführt: Das ZSK unterstützt in seiner Rolle als Studienberatung in allen Phasen des Studiums – von der Unterstützung beim Ankommen an der Hochschule und der Beratung zu persönlichen Herausforderungen über die Entwicklung effektiver Lernstrategien bis hin zu Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten. Auch die Schulung von Tutor:innen und Mentoring-Programme werden fortgeführt.

Lehrende finden im ZSK weiterhin vielfältige Angebote der Hochschuldidaktik, darunter das zentrale Onboarding-Programm für neue Kolleg:innen, Workshops zur Weiterentwicklung der Lehrkompetenzen, individuelle Beratung bis hin zur Studiengangsentwicklung. Unter dem Leitmotiv „Auf Augenhöhe Kompetenzen entwickeln“ hat sich das Zentrum das Ziel gesetzt, frühzeitig neue Kompetenzanforderungen zu erkennen und mit agilen, projektbasierten und kooperativen Arbeitsweisen passende Angebote zu schaffen. Konkrete Ergebnisse sind z. B. die K.I. Experience-Sharing-Gruppe und die Learning Nuggets. Für Lehrende bot das ZSK im Sommersemester Impulse für einen Rollenwechsel: Da moderne Lehrformen oft mit einer veränderten Rolle der Lehrenden einhergehen, widmete sich die Reihe MeetMyMethods dem Thema Coaching in der Lehre. Das ZSK-Team stellte verschiedene Coaching-Ansätze vor, gab spannende Einblicke in die Studienberatung und erarbeitete gemeinsam mit den Teilnehmenden Implikationen für ihre Lehre.



Alternative Professurmodelle

Das Projekt GeBindE arbeitet unter anderem an der Umsetzung alternativer Professur-Modelle. Ziel dabei ist es, abgestimmt auf die Gesamtsituation in den Studiengängen, die erwartete Bewerber:innenlage sowie die Lebenssituation der Kandidat:innen, passende und flexible Beschäftigungsmodelle anzubieten. Die HfWU bietet dadurch eine Vielzahl attraktiver Arbeitszuschnitte für Professor:innen an und vergrößert die Bandbreite an Bewerber:innen auf eine Professur. Sie ist damit eine hochattraktive Arbeitgeberin für bestehendes professorales Personal und für den akademischen Nachwuchs. Die HfWU bietet derzeit Tandem-Professuren, Teilzeitprofessuren und interne Schwerpunktprofessuren an.

Die Tandem-Professuren, die Teilzeitprofessuren und die Schwerpunktprofessuren werden ermöglicht im Rahmen des an der HfWU eingeworbenen Projekts GeBindE (Förderkennzeichen 03FHP207) des Bund-Land Förderprogramms FH-Personal des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR). Das Projekt dient der Gewinnung, Bindung und Entwicklung professoralen Personals.

Schwerpunktprofessuren

Im Rahmen der Bestellung zur Schwerpunktprofessur kann etabliertes professorales Personal für Forschungs-, Transfer- bzw. Lehraufgaben an der HfWU für maximal drei Jahre eine Reduktion des Lehrdeputates erhalten. Die Reduzierung ist mit Sonderaufgaben verknüpft und verfolgt hochschulpolitische Ziele. Auf Basis einer internen Ausschreibung zu gezielten Themen bewerben sich interessierte Professor:innen der HfWU mit einem Projekt. Eine eigens zu jeder Ausschreibung fachlich passend



Prof. Dr. Pascale Petri und Prof. Dr. Sara Köser

zusammengestellte Jury begutachtet die Projekte. Beschluss und Bestellung erfolgen durch das Rektorat.

Die ersten Schwerpunktprofessuren an der HfWU starteten zum Ausschreibungsthema „Verknüpfung von Forschung und Transfer mit der Lehre“. Im internen Wettbewerb setzten sich Prof. Dr. Pascale Petri (FWR) mit dem Projekt FELI sowie Prof. Dr. Dirk Funck (FBF) und Prof. Dr. Sara Köser (FWR) mit dem Projekt QuaSy durch.

Mit QuaSy (Qualität und Synergien bei der Kompetenzentwicklung zum wissenschaftlichen Arbeiten an der HfWU) widmen sich Dirk Funck und Sara Köser der guten standort- und studiengangübergreifenden Lehre im wissenschaftlichen Arbeiten. Gemeinsam könne man rasante Entwicklungen wie KI gut aufbereiten und Studierenden besser auf Abschlussarbeiten vorbereiten.

Im Projekt FELI (Forschungs- und Empirie-Labor für Innovation in der akademischen Ausbildung) geht es um gute wissenschaftliche Praxis. Für Pascale Petri geht es darum, Studierende so vorzubereiten, dass sie verantwortungsvoll und eigenverantwortlich agieren und bestmöglich auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen in ihren künftigen beruflichen Arbeitsfeldern reagieren können.

Im Wintersemester 2025/26 startet die nächste Schwerpunktprofessur. Im Bereich Nachhaltige Entwicklung wird Prof. Dr.-Ing. Robin Ganser (FUGT) mit dem Projekt „KlaSta. Klimaanpassung in der Stadtplanung“ gefördert. Das Projekt KlaSta soll die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Rahmen der Bildung für Verantwortung insbesondere bei Studierenden fördern. Im Bereich Digitalisierung in der Lehre setzte sich Prof. Dr. Stefan Detscher (FBF, Digital Business School) mit „FuDiSkill. Future & Digital Skills fokussierte Lehrangebote und Lernformate“ durch. Das Projekt FuDiSkill stärkt die hochschulweite Vermittlung von Future Skills und Digitalkompetenzen im Kontext

digitaler und gesellschaftlicher Transformationen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach den zukünftigen Bildungszielen, nach den relevanten Inhalten sowie nach geeigneten didaktischen, insbes. digitalen und hybriden Lehr-Lernformaten.

Interne Schwerpunktprofessuren zu relevanten Themen der HfWU sollen zukünftig wiederkehrend ausgeschrieben werden.



Prof. Katarina Hums und Prof. Katrin Röhlig

Tandem-Professuren und Teilzeitprofessuren

An der HfWU arbeiten seit März 2025 die ersten Tandem-Professorinnen im Promotionstrack. Kennzeichen der HfWU Tandem-Professuren und Teilzeitprofessuren ist die Lehre im unterhältigen Beschäftigungsverhältnis. Sie ist an das Bestehen eines hauptberuflichen Dienstverhältnisses bei einem Dritten (außerhalb der HfWU) gebunden. Beide Professurtypen werden an der HfWU befristet umgesetzt. Zu den HfWU Tandem-Professuren im Promotionstrack ist ein ausführlicher Artikel open access veröffentlicht worden (Luchterhand, Nina u. Stendel, Dirk: Die Tandem-Professur im Promotionstrack – im Detail ein Drahtseilakt. Ein Praxisbericht aus Baden-Württemberg. In: Sembritzki, Thorben et. al.: „Ergebnisse aus dem FH-Personal-Programm. Band 1: Qualifizierung für HAW-Professuren durch Tandemprogramme und Talent Management“, 2025 Hannover: HsA Applied Academics, S. 51-67, <https://doi.org/10.25968/opus-3645>).

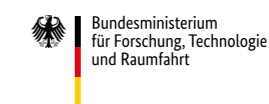
Die Tandem-Professuren an der HfWU sind befristet auf vier Jahre. Die HfWU setzt in Zusammenarbeit mit dem Projekt GeBindE bundesweit (Stand Oktober 2025) zum ersten Mal dieses neue Professurmodell im Promotionstrack um. Eine große Herausforderung ist die Dreifachaufgabe, bestehend aus 51% Praxis, 44 bzw. 40% Lehre und die parallele Durchführung der Promotion. Dies erfordert ein hohes Maß an Selbstorganisation. Die Kooperationspartner stehen im Austausch mit dem Rektorat und Tragen das Erreichen des Qualifikationsziels, also die Promotion mit. Alle Kooperationspartner stehen im Verbund miteinander. Der Kick-Off-Termin findet im März 2026 statt, zu dem alle Beteiligten eingeladen sind und die Professorinnen ihre ersten Forschungsergebnisse vorstellen werden.

Die beiden ersten Tandem-Professorinnen an der HfWU sind Katarina Hums und Kathrin Röhlig. Sie nahmen ihre Arbeit im März 2025 auf. Prof. Katarina Hums ist Professorin für Gesundheitspsychologie (FWR). Sie forscht und publiziert im Rahmen ihrer Promotion zum Thema Einfluss und Stärkung von Ressourcen bei Studierenden. Die Erstbetreuung erfolgt an der PH Schwäbisch Gmünd, die Zweitbetreuung an der HfWU. Praxispartnerin im Tandem mit der HfWU ist die Salo GmbH. Prof. Katrin Röhlig ist Professorin für Theatertherapie (FUGT). In ihrer Dissertation untersucht sie die Förderung von Wohlbefinden und Resilienz durch Theatertherapie in der onkologischen Nachsorge von Brustkrebspatientinnen. Die Promotion wird an der Universität Duisburg-Essen betreut, Praxispartnerin ist das Christophsbad GmbH & Co. Fachkrankenhaus KG in Göppingen.

Zum Wintersemester 2025/26 starteten vier weitere Tandem-Professuren. Prof. Andrea Spielvogel mit der Tandem-Professur „Künstliche Intelligenz in der Unternehmenspraxis“ (FWR), Prof. Aylien Yanik mit der Tandem-Professur „Theatertherapie“ (FUGT), Prof. Caroline Raps mit der Tandem-Professur „Organisationspsychologie und Organisationsentwicklung“ (FWR) und Prof. Andrea Bergande mit der Tandem-Professur Professur „Leadership und Coaching“.

Zum Wintersemester 25/26 wurde Prof. Dr. Martina Weifenbach (FAVM) als erste Teilzeitprofessorin an die HfWU berufen. Ihr Lehrgebiet ist Entrepreneurship & Innovation.

Gefördert durch:



Erste Studierende in Peru und Uruguay

Zu Semesterbeginn des Wintersemesters 2024/2025 haben 75 HfWU-Studierende ihren Erasmusaufenthalt in 17 verschiedenen Ländern angetreten. Neben den traditionellen Erasmus-Ländern in Europa ist es nun auch möglich, Aufenthalte weltweit zu fördern.

Erstmalig gingen Studierende der HfWU mit einer Erasmus-Förderung nach Peru und Uruguay. Mit dem Baden-Württemberg-Stipendium, den DAAD-PROMOS-Stipendien und Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst erhielten im Wintersemester 25 HfWU-Studierende eine Förderung für ihr Auslandsstudium oder -praktikum. Die Destinationen sind weltweit verteilt – ebenso wie die HfWU-Partnerhochschulen.

Das Baden-Württemberg-Stipendium geht in beide Richtungen: Acht Austauschstudierende von strategisch



ausgewählten Partnerhochschulen wurden während ihres Semesters an der HfWU darüber gefördert. Das Baden-Württemberg-Stipendium bietet nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern ermöglicht den Empfänger:innen auch Zugang zu einem weltweiten Netzwerk sowie zu karriere- und persönlichkeitsfördernden Events.

Erfolgreiche internationale Tandembörse

Anfang April 2025 fand die erste internationale Tandembörse für Studierende statt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und bot den Teilnehmenden eine gute Gelegenheit, Tandempartner:innen zu finden und interkulturelle Kontakte zu knüpfen.

Der Abend begann mit einer Einführung in das Tandemprogramm. Mitarbeitende des International Office erläuterten den Ablauf, die organisatorischen Details und den Sinn des Austauschs. Anschließend folgten interaktive Spiele, die das Kennenlernen erleichterten, für eine lockere Atmosphäre sorgten und schon Gelegenheit boten, potenzielle Tandempartner:innen zu finden.

Insgesamt nahmen rund 40 Studierende an der Tandembörse teil, 17 Tandem-Paarungen kamen schließlich zustande. Die Teilnehmenden kamen aus vielen verschiedenen Ländern, einschließlich Deutschland, was einen vielfältigen kulturellen

Austausch ermöglichte und so nicht nur den Sprachenerwerb förderte.

Das International Office zieht ein sehr positives Fazit: Die erste Tandembörse war ein großer Erfolg und hat gezeigt, wie groß das Interesse an interkulturellem Austausch unter den Studierenden ist. Das Team freut sich darauf, die Tandempaare bei ihren Aktivitäten zu begleiten und den weiteren Verlauf des Programms zu verfolgen.



Expertise aus dem Ausland

Das durch die Bildungsstiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen geförderte KSK Visiting Professorship Program, brachte im Wintersemester 2024/2025 und dem Sommersemester 2025 insgesamt sechs Professor:innen an die HfWU.

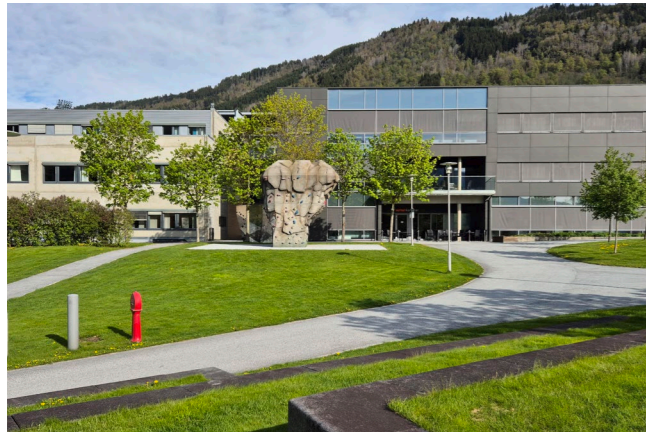
Im Oktober und November war Prof. Dr. Vivian Grünhut¹ in Nürtingen. Die promovierte Physikerin unterrichtete im Studiengang Zukunftsökonomie empirische Methoden sowie Methoden des analytischen Denkens und Arbeitens. Der Schwerpunkt von Dr. Le Thi Thanh An aus Vietnam liegt auf der Anwendung mathematischer und statistischer Methoden in Wirtschaft, Unternehmen und Management. Während ihres Aufenthalts unterrichtete sie vorwiegend im Bachelorstudiengang Internationales Finanzmanagement. Prof. Dr. Vesarach Aumeboonsuke kam vom National Institute of Development Administration am International College (ICO NIDA) in Bangkok und unterrichtete in den Bachelorstudiengängen Automobil- und Mobilitätswirtschaft sowie Zukunftsökonomie.

Im April lehrte Prof. Dr. Konrawan Rattanaburi² von der thailändischen Walailak University an der HfWU. Die Marketing- und Konsumforscherin war unter anderem in Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst, Prof. Dr. Iris Ramme und Prof. Dr. Heike Mayr-Lang eingebunden. Dr. Jacopo Cavallini⁴ von der Universität Pisa lehrte an der HfWU unter anderem in den Studiengängen Internationales Finanzmanagement bei Prof. Dr. Andreas Schittenhelm und im Masterstudiengang International Finance bei Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst. Von der University of Economics in Vietnam kam Dr. Trung Dam Huy Thai³ und unterrichtete im Studiengang Betriebswirtschaftslehre bei Prof. Dr. Iris Ramme und im Masterstudiengang International Management bei Prof. Dr. Erskin Blunck.



Neue Partnerhochschulen erweitern internationale Möglichkeiten

Die HfWU baut ihr internationales Netzwerk weiter aus und konnte mehrere neue Kooperationen etablieren:



Norwegen – Western Norway University of Applied Sciences

Erstmals besteht eine Erasmus-Partnerschaft mit einer norwegischen Hochschule. Besonders für die planerischen Studiengänge eröffnen sich attraktive Optionen an den Standorten Sogndal und Bergen. Gegenseitige Besuche im Jahr 2025 haben großes Potenzial aufgezeigt und zu einer hohen Nachfrage nach Erasmus-Plätzen in Norwegen geführt – insbesondere unter Studierenden der Landschaftsarchitektur. Bemerkenswert ist, dass das Kollegium der planerischen Studiengänge in kürzester Zeit ein englischsprachiges Studienangebot entwickelt hat, das bereits 2026 von internationalen Austauschstudierenden genutzt werden wird.

Chile – Universidad Finis Terrae (Santiago de Chile)

Mit dieser Kooperation wurde das Netzwerk in Südamerika erweitert. Die Hochschule ist besonders interessant für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Der Kontakt kam über den langjährigen Erasmus-Partner in Madrid, die Universidad Francisco de Vitoria, zustande. Von besonderem Interesse sind die innovativen Lehr- und Lernkonzepte der UFT im Rahmen des „Nuevo Modelo Formativo Finis Transforma“.

Peru – Universidad de Piura

Auch in Peru bestehen nun neue Möglichkeiten. Die Universität verfügt über Standorte in Piura, nahe der Grenze zu Ecuador, und bietet ebenfalls attraktive Programme im Bereich Wirtschaftswissenschaften.

Vietnam – Industrial University of Ho Chi Minh City (IUH)

Das intensive Engagement des Studiengangs Internationales Finanzmanagement im Erasmus+-Kapazitätsaufbauprojekt „Green-Edu-Seeds“ führte zum Abschluss eines globalen Kooperationsvertrags mit der renommierten IUH. Damit wird das bestehende Engagement in Vietnam weiter ausgebaut. Das Land gilt mit seinem gut entwickelten Hochschulsystem als Vorreiter in Südostasien.



Internationales Lehrprojekt in Mexiko

14 Studierende beteiligten sich aktiv an einem internationalen Marketingprojekt, das gemeinsam von der HfWU in Deutschland und der Universidad Panamericana in Aguascalientes und Mexiko-Stadt in Mexiko (UP) organisiert wurde.



Das Projekt fand vom 7. Oktober bis zum 13. Dezember 2024 statt und umfasste mehr als 50 Studierende aller drei Institutionen, darunter auch Austauschstudierende aus Italien, Vietnam, Thailand und Mexiko an der HfWU. Die Studierenden arbeiteten in länderübergreifenden Teams und befassten sich mit einem realen Marketingfall. Ihre Aufgabe bestand darin, den deutschen und mexikanischen Markt für biodiversitätsfreundliche Lebensmittel zu analysieren und Storytelling als Kommunikationsinstrument für beiden Märkte einzusetzen. Die Ergebnisse flossen in das Forschungsprojekt „Leverage Points for Biodiversity Enhancement in Agricultural Landscapes (HABIT)“ an der HfWU ein.

Das Projekt begann mit einer umfangreichen Marktforschung. Unter den Teilnehmern hatten fünf ausgewählte Studierende der HfWU die einmalige Gelegenheit, für eine zweiwöchige Exkursion nach Mexiko zu reisen. Sie erhielten vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) finanzierte Stipendien aus dem SuPrHuman-Projekt zur Deckung ihrer

Reisekosten. Während dieser Zeit führten sie Vor-Ort-Recherchen durch und arbeiteten mit Studierenden der UP zusammen. Ihre Forschung umfasste die Bewertung der Marktgröße, des Wachstumspotenzials, der Verbraucherpräferenzen, Einstellungen, Verhaltensweisen und der Bedeutung biodiversitätsfreundlicher Lebensmittel auf dem mexikanischen Markt.

Das theoretische Wissen wurde in Präsenzvorlesungen in Nürtingen und per Online-Live-Videostreaming aus Aguascalientes und Mexiko-Stadt nach Deutschland vermittelt, wobei einige Teilnehmer in Mexiko waren und andere in ihrem Heimatland blieben.

Die Studierenden versuchten, ein reales Geschäftsszenario nachzubilden, und suchten nach effektiven Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen geografisch weit voneinander entfernten Standorten, an denen Personen aus unterschiedlichen Kulturen beteiligt waren. Sie nutzten verschiedene Tools wie regelmäßige Videokonferenzen, gemeinsame Datenplattformen und sorgfältiges Zeitmanagement, um Aufgaben innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens effizient zu koordinieren und zu delegieren.

Das Ergebnis ihrer Bemühungen war ein umfassender Bericht und eine Präsentation zum Thema biodiversitätsfreundliche Lebensmittel.



Prof. Dr. Iris Ramme (hintere Reihe, 2. von links) mit dem Rektorat und Dekanat der UP.

Fördern – Inspirieren - Vernetzen



Das Herbert-Henzler-Stipendium unterstützt jährlich begabte Studierende dabei, internationale Erfahrungen zu sammeln. Und manchmal dient es auch als ein Türöffner für einen jungen Gründer:innen. Dank des mit 10.000€ dotierten Stipendiums konnte Lukas Rudolph, Studierender im B.Sc. Internationales Finanzmanagement, einen einjährigen Studienaufenthalt in Südkorea realisieren. Sein Ziel: Innovationen im Bereich Agrivoltaik erforschen, um diese für den deutschen Markt nutzbar zu machen. In Südkorea wird intensiv auf dem Gebiet der Agrivoltaik – Photovoltaikanlagen, die gleichzeitig landwirtschaftliche Produktion ermöglichen – geforscht. Das Stipendium eröffnete ihm nicht nur die Möglichkeit, seine fachlichen Interessen zu vertiefen, sondern auch internationale Perspektiven für nachhaltige Energie- und Landwirtschaftskonzepte zu gewinnen. Die gewonnenen Erkenntnisse aus Südkorea sollen in sein geplantes Startup einfließen – eine ideale Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gründungspraxis.

HfWU international sichtbar

Im Mai 2025 war die HfWU auf der NAFSA-Messe in San Diego vertreten – der weltweit größten Netzwerkveranstaltung für internationale Hochschulkooperationen. Am Gemeinschaftsstand der „Baden-Württemberg Universities“, organisiert durch Baden-Württemberg International (bw-i) und mit starkem Wiedererkennungseffekt dank der „The Länd“-Kampagne, präsentierte sich die HfWU gemeinsam mit Partnern aus Deutschland und Baden-Württemberg. Mit dabei: Prorektorin Mayr-Lang (damals noch als auslandsbeauftragte Professorin) und Jutta Schnell (Head of International Office). Durch die Präsenz konnte die

HfWU gegenüber Partnern aus den USA, Zentral- und Lateinamerika sowie vielen weiteren Regionen sichtbar und wirkungsvoll vertreten werden.



Handreichung zur Nutzung von KI-Tools

Mit der im Mai 2025 vom Rektorat verabschiedeten Handreichung zur Nutzung von KI-Tools in der Lehre legt die HfWU einen Rahmen für den verantwortungsvollen Einsatz generativer KI fest. Ziel ist es, Lehrende beim sinnvollen Einsatz dieser Technologien zu unterstützen, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren.

In der Handreichung wird zwischen generellen (z.B. ChatGPT), hybriden (z.B. HAW_KI) und lokalen KI-Systemen (z.B. Käpsele) unterschieden und deren jeweilige Stärken und Grenzen aufgezeigt. Die Handreichung definiert die erforderlichen Kompetenzen für Lehrende in den Bereichen Technik, Ethik, Recht, Kommunikation und kritisches Denken. Dazu gehören ethische und digitale Kompetenzen, sowie Kommunikationskompetenzen, kritisches Denkvermögen, die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Fähigkeit zur Betrugsprävention und das Prompt Engineering.

Zudem werden zentrale Empfehlungen ausgesprochen: klare Richtlinien und Transparenz beim KI-Einsatz, Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten, Förderung

kritischer Reflexion sowie kontinuierliche Weiterbildung der Lehrenden.

Die Handreichung benennt Risiken wie Datenschutz- und Urheberrechtsfragen, Qualitätsprobleme, Verzerrung und Abhängigkeiten. Gleichzeitig werden zahlreiche Einsatzmöglichkeiten beschrieben – etwa zur Unterstützung bei der Lehrplanung, Materialerstellung oder Prüfungsvorbereitung.

HfWU-Lehrende und Mitarbeitende können unter Kenntnisnahme und Beachtung der Handreichung Zugänge zu den KI-Anwendungen der Hochschule formlos bei der IT beantragen. Um Studierenden Zugang zu gewähren, ist es notwendig, dass der bzw. die Lehrende alle notwendigen Zugänge freigeschaltet bekommen hat und die Studierenden, die im Rahmen seiner Lehre mit KI arbeiten sollen, der IT-Abteilung meldet. Für Studierende ist es vor Freischaltung der KI-Zugänge notwendig ein sogenanntes KI-Learning-Nugget (mit Teilnahmebestätigung) über das Zentrum für Studienberatung und Kompetenzentwicklung (ZSK) zu absolvieren.

KI-Anwendungen der Hochschule

Hochschulinterne KI-Anwendung Käpsele

„Käpsele“ ist ein an der HfWU entwickelter KI-Tutor, der Studierende beim Lernen unterstützt, indem er über eine Chatoberfläche fachspezifische Fragen beantwortet und sich an unterschiedliche Lerntypen anpasst. Die Anwendung wird mit hochschulspezifischem Wissen trainiert.

HAWKI

HAWKI ist eine, datenschutzkonforme Plattform für generative KI, die von der GWDG angeboten wird. Für die Nutzer:innen ist es nicht notwendig, einen Account anzulegen, die Hochschul-ID reicht für den Login aus. Es werden keine personenbezogenen

Daten gespeichert oder weitergegeben, da man beim Dienstleister als anonymes Mitglied der HfWU erscheint.



Erste Frauenversammlung überzeugt

Im April fand erstmals eine Frauenversammlung für alle weiblichen Beschäftigten der HfWU statt – mit inspirierendem Vortrag sowie Zeit für Vernetzung und Austausch. Das Format überzeugte: Insgesamt nahmen fast hundert Mitarbeiterinnen teil, etwa zwei Drittel aus Nürtingen und ein Drittel aus Geislingen. Darunter auch Studentinnen, die als studentische Hilfskräfte ebenfalls zur Gruppe der weiblichen Beschäftigten zählen.

Highlight der Versammlung war der Vortrag von Karina Metzdorf, Gründerin der Plattform „Börse in Pink“,

zum Thema „Altersarmut? Nicht mit dir!“. Die Finanzexpertin zeigte praxisnah und motivierend, wie Frauen den Weg zu mehr finanzieller Eigenverantwortung finden können.

Für künftige Frauenversammlungen wurden bereits zahlreiche Themenwünsche geäußert – von Finanzen und Altersvorsorge über Mental Load und Karriereplanung bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm

Das Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm übernimmt die Honorarkosten für Lehraufträge von Frauen in Baden-Württemberg in einem Umfang von max. 4 SWS für 4 Semester. Ziel des Programms ist die Erhöhung der Zahl der Professorinnen. Geeignete Akademikerinnen erwerben mithilfe der geförderten Lehraufträge die notwendige pädagogische Erfahrung für

eine erfolgreiche Bewerbung um eine Professur. 2025 hat die HfWU den Antragsprozess vereinfacht: Die Anträge werden nun zentral von der Gleichstellungsreferentin koordiniert. Im Sommersemester 2025 war die HfWU innerhalb der LaKoF BaWü die Hochschule mit den meisten bewilligten Neuanträgen und trägt so zur gezielten akademischen Nachwuchsförderung bei.

Diversität strategisch verankern

Mit dem Strategiepapier „Diversität an der HfWU – Potentiale heben“ setzt die HfWU ein klares Zeichen für Vielfalt, Chancengleichheit und Antidiskriminierung. Es entstand im Rahmen des Projekts „Semester der Diversität“ (2023–2024) und soll dessen Ergebnisse langfristig verstetigen. Es knüpft an den Struktur- und Entwicklungsplan 2022–2026 an, in dem Diversität als zentrales Handlungsfeld mit einem eigenen Kapitel verankert ist. Im SEP wurde als zentrales Ziel formuliert: „Die Hochschule legt großen Wert auf Diversität und möchte niemanden wegen Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität benachteiligen.“

Basierend auf der hochschulweiten Diversitätsumfrage 2023 wurden drei übergeordnete strategische Ziele mit konkreten Maßnahmen abgeleitet:

- **Diversität sichtbar machen und institutionell verankern:** Die HfWU fördert Vielfalt nach innen

und außen und integriert sie als Wert in ihre Kommunikation und Personalpolitik. Dazu gehören regelmäßige Diversitätsumfragen sowie diversitätsfreundliche und gendergerechte Stellenausschreibungen.

- **Kompetenzen im Umgang mit Diversität stärken:** Studierende, Lehrende und Beschäftigte werden gezielt für Diversität sensibilisiert – etwa durch jährliche Veranstaltungen, Workshops und Fortbildungen. Diversität wird zudem in Onboarding-Prozesse, Hochschuldidaktik und Leistungsbeurteilung integriert.
- **Respekt und Schutz vor Diskriminierung sichern:** Die Hochschule schafft klare Informations- und Meldewege, stärkt Beratungsangebote und baut Strukturen für Antidiskriminierung aus. Dazu gehören ein zentraler Informationsbereich, der Beitritt zum Verbund Dual Career sowie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Prof. Dr. Isabel Acker auf altem Posten

Im Juli 2025 wurde Prof. Dr. Isabel Acker zur neuen Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule gewählt. Die Prodekanin der Fakultät Wirtschaft und Recht hat auch das Amt der Diversitätsbeauftragten übernommen – gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Pfister.

Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten hatte Isabel Acker bereits in den Jahren 2014 bis 2018 inne, die stellvertretende Funktion von 2018 bis 2025. Sie übernimmt das Amt von Prof. Dr. Barbara Wild, die in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Auch auf Landesebene ist Isabel Acker im Bereich Gleichstellung engagiert – so war sie von 2015 bis 2017 stellvertretende Landessprecherin der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg (LaKof BW).



Volles Programm beim Karrieretag

Rund 500 Studierende und Alumni nutzten das Angebot des zweiten Karrieretags der HfWU. 36 Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen sowie die HfWU Akademie, der Campus of Finance und die Digital Business School präsentierten sich im Gebäude CI 10 in Nürtingen. Auch das International Office sowie die Projekte ZuG und GeBindE stellten sich und ihre Angebote vor.

An einem Stand konnten Artikel des HfWU-Merchandise-Shops erworben werden. Stark nachgefragt waren wieder das Bewerbungsfoto-Shooting sowie der CV-Check durch die Zentrale Studienberatung und die Tombola. Die UStA sorgte für das leibliche Wohl mit Grillgut, Pommes und Waffeln.

Die Unternehmen zeigten sich durchweg begeistert über die Resonanz und die Qualität der Gespräche.



Ein Jahr der Neuaufstellung und Perspektiven

Zukunft.Gründen (ZuG) blickt auf ein bewegtes und richtungsweisendes Jahr zurück. Nach dem Abschluss der EXIST-Förderung Potenziale heben, hat das Team die im Frühjahr 2024 entstandenen Strukturen konsolidiert und damit den Grundstein für eine eigenständige, langfristige Gründungslandschaft an der HfWU gelegt. Im Zuge dieser Weiterentwicklung wurden die drei eng miteinander verbundenen Einheiten weiter gefestigt, die künftig die Gründungsförderung rund um ZuG dauerhaft prägen: die Stabstelle Zukunft.Gründen - HfWU Startup-Campus an der Hochschule, die ZuG - Venture Studio for Entrepreneurship & Innovation GmbH sowie die ZuG - Venture Studio for Entrepreneurship & Innovation gGmbH.

Auch über die Region hinaus hat ZuG seine Netzwerke weiter ausgebaut und seine Rolle als Impulsgeber im Gründungsökosystem Baden-Württembergs gestärkt. Ende 2024 startete der ZuG-HfWU Startup-Campus mit der HfWU im Rahmen des Landesprogramms INSPIRE BW Hubs das Projekt INSPIRE2Start, das bis Frühjahr 2028 läuft. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart, der Universität Hohenheim, der Hochschule Esslingen und der Hochschule für Technik Stuttgart entsteht hier ein starkes Netzwerk, das nachhaltige und wissensbasierte Gründungen in der Region Stuttgart gezielt voranbringt.



Zum zweiten Mal war die HfWU 2025 Teil des bundesweiten Programms EXIST-Women des BMWK, das Frauen auf ihrem Weg von der Idee zur Gründung begleitet. In der Region Stuttgart wird das Programm gemeinsam von der HfWU, der Hochschule der Medien Stuttgart, der Hochschule für Technik Stuttgart, der Universität Hohenheim, der Hochschule Esslingen und der Universität Tübingen umgesetzt. Sechs Stipendiatinnen wurden 2025 an der HfWU vom ZuG - HfWU Startup-Campus betreut.

Vernetzung und Austausch mit der Praxis

ZuG organisierte zahlreiche Events, die den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gründungspraxis stärkten, unter anderem den Abend „Die Arbeitswelt von morgen im Fokus“ am Anfang April. Unter dem Leitgedanken, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen, lud der ZuG - HfWU Startup-Campus gemeinsam mit dem International Office über 90 Gäste, Gründer:innen und Führungspersonlichkeiten zu einer inspirierenden Diskussion mit Prof. Dr. Herbert Henzler ein. Der Abend machte deutlich, wie wertvoll der Dialog zwischen Erfahrung, Forschung und jungem Unternehmertum für die Zukunft der Arbeit ist.

Auch im Bereich nachhaltiger Technologien setzt der ZuG-HfWU Startup-Campus ein Zeichen. Im Februar 2025 endete die EXIST-Gründungsförderung des Teams 3D-bautec erfolgreich und das Team gründete sein Unternehmen. Mit einem innovativen 3D-Drucksystem für klimaneutrales und ressourcenschonendes Bauen zeigt es, wie angewandte Forschung an der HfWU in marktreife Lösungen münden kann. Mit Kolai startet zudem ein neues EXIST-Projekt. Das technologieorientierte Start-up entwickelt eine KI-Plattform für Wissensmanagement und wird seit Juli 2025 durch das EXIST-Gründungsstipendium gefördert.

Gründungsförderung an der HfWU

Wie hochschulweit verankert und vielfältig die Gründungsförderung an der HfWU mittlerweile ist, zeigt der Gründungsradar 2025 des Stifterverbands: Die Hochschule belegt bundesweit Platz 13 von 68 mittelgroßen Hochschulen, in Baden-Württemberg sogar Platz 4. In drei der sechs bewerteten Bereiche zählt die HfWU zur Spitzengruppe – darunter Gründungsverankerung, Gründungsqualifizierung sowie Monitoring & Evaluation. Bewertet wurden unter anderem die institutionelle Einbettung des Themas, die Vielfalt der Lehrangebote sowie die systematische Nachverfolgung von Gründungsvorhaben.

Der Motor dieser Entwicklung ist der Startup-Campus Zukunft.Gründen, die zentrale Anlaufstelle der HfWU für

Gründungsinteressierte. Unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Arndt und Prof. Dr. Erskin Blunck berät das Team Studierende, Mitarbeitende und Alumni individuell bei der Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsideen. Es bietet Workshops, Coachings sowie Zugang zu einem breiten Netzwerk aus Start-ups, Unternehmen und Investor:innen. Darüber hinaus unterstützt Zukunft.Gründen bei der Beantragung und Durchführung von Förderprogrammen wie EXIST und Junge Innovatoren – zwei zentralen Programmen zur finanziellen Förderung von Gründungsvorhaben aus dem Hochschulumfeld.

Der Gründungsradar erscheint alle drei Jahre und vergleicht die Gründungsförderung an deutschen Hochschulen anhand eines einheitlichen Kriterienkatalogs.

Forschungsprojekte

Projekte aus Drittmittel im Zeitraum 01.09.2024 bis 31.08.2025			
Projekttitle	Mittelgeber	Projektleitung	Laufzeit
Institut für Angewandte Agrarforschung (IAAF)			
Kombination Photovoltaik und Freilandhaltung Legehennen (Modellregion AgriPV)	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)	Prof. Dr. Barbara Benz	21.12.22 bis 31.12.25
GesundeZiegen - Zucht auf Gesundheit und Robustheit bei Milchziegen ausbauen	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr. Maren Bernau	01.10.21 bis 31.12.25
Mehr Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette Schweinefleisch durch stabile regionale Lieferketten (EIP WertSchwein)	European Union Recovery Instrument (EURI) über Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)	Prof. Dr. Jürgen Braun	01.01.23 bis 31.12.24
Sonderprogramm Biologische Vielfalt: Digital-unterstützte Messung und Bewertung der Biodiversitätsleistungen in der Landwirtschaft (DiMeBiLa)	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)	Prof. Dr. Markus Frank	01.11.22 bis 28.02.25
Digitale Experimentierfelder zur Vernetzung in Technik und Wissen für eine digitale Landwirtschaft auf Zukunftsbetrieben in BW (TechKnowNet)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr. Markus Frank	20.10.22 bis 19.10.25
Landwirtschaft 4.0 Ohne chemisch-synthetischen Pflanzenschutz	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Uni Hohenheim	Prof. Dr. Markus Frank	01.08.19 bis 20.09.24
Regionale Wertschöpfungsketten der Zukunft für pflanzliche Lebensmittel mit Arten- und Klimaschutzleistung durch digitale Technologien (RegiopAKT)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr. Markus Frank	01.01.23 bis 31.12.25

Projekttitle	Mittelgeber	Projektleitung	Laufzeit
Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft (DiWenkLa)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr. Markus Frank, Prof. Dr. Heinrich Schüle, Prof. Dr. Dirk Winter	02.03.20 bis 28.02.25
Ausbau und Weiterentwicklung von Kooperationen als Modell- und Demonstrationsvorhaben für eine standortangepasste, regionale Bio-Weiderindermast (KoBioRind)	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW	Prof. Dr. Lukas Kiefer	01.01.25 bis 31.12.25
Entwicklung von Bewertungsverfahren für Biodiversitäts-Maßnahmen im Ackerbau BiodivNetz BW (BioDivAcker)	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)	Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf Prof. Dr. Jürgen Braun	01.12.22 bis 30.06.25
Diversifizierung des Silo- und Energie-maisanbaus im konventionellen und ökologischen Landbau (Phase 3) (LTZ Silomais)	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden Württemberg (MLR); Landwirtschaftliches Technologiezentrum (LTZ) Augustenberg	Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf	23.04.18 bis 31.12.25
Einsatz von im Ökolandbau zugelassenen Gesteinsmehlen und Pflanzenkohlen zur CO2-Bindung und Bodenverbesserung	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)	Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf	01.01.24 bis 31.12.24
Mittelbauprogramm-Leistungsorientierte Förderung des akademischen Mittebaus für Forschergruppen an HAWen	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)	Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf	15.10.22 bis 14.10.25
Selektive Bekämpfung von Grünlandunkräutern mit Hochdruckwasserstrahlen (SELBEWAG)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr. Albert Stoll	01.09.22 bis 30.11.25
Topfversuch zur Anwendung von Insektenkot in d. Landwirtschaft (Topfversuch_TenEDEN)	Alpha-Protein	Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf	01.03.25 bis 30.09.25

Projekttitle	Mittelgeber	Projektleitung	Laufzeit
BiodivRegio - Erforschung von Konzepten zur Inwertsetzung von Lebensmitteln aus biodiversitätsfördernder, regionaler Landwirtschaft	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) über die L-Bank und Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)	Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Carola Pekrun, Prof. Dr. Lukas Kiefer (fachliche Unterstützung der Gesamtprojektleitung) Teilprojektleitung: Prof. Dr. Christian Arndt, Prof. Dr. Jürgen Braun, Prof. Dr. Carsten Herbes, Prof. Dr. Markus Röhl, Prof. Dr. Christoph Zanker	01.01.24 bis 31.12.27
VIOLA - Virtueller Informations- und Lehrpfad für die optimale Bewässerung in der Landwirtschaft	Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	Prof. Dr. Carola Pekrun, Prof. Dr. Lukas Kiefer	01.03.24 bis 28.02.26
Deutsches Agrarzentrum in Kasachstan DAZ_Kasachstan	GFA Consulting Group GmbH	Prof. Dr. Heinrich Schüle	01.02.17 bis 31.12.24
Net Zero Farm (Klimamilch-Farm)	Hochwald Foods GmbH	Prof. Dr. Stephan Schneider Prof. Dr. Markus Frank	01.10.21 bis 30.04.26
Water Spot Jet Weeding - Unkrautbekämpfung mit Hochdruckwasserstrahlen (Spotteejet)	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) über die L-Bank und Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg MWK)	Prof. Dr.-Ing. Albert Stoll	09.12.22 bis 31.12.24

Projekttitle	Mittelgeber	Projektleitung	Laufzeit
Selektive Bekämpfung von Grünlandunkräutern mit Wasserstrahlen (SELBEWAG)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr.-Ing. Albert Stoll	01.09.22 bis 31.10.25
Institut für Automobilwirtschaft (IFA)			
Transformations-Hub für eine verbesserte, nachhaltigere Nutzung von Automobilen durch digitale Services und digitale Geschäftsmodelle (DiSerHub)	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	Prof. Dr. Benedikt Maier, Prof. Dr. Stefan Reindl	01.09.22 bis 30.06.25
Automotive Transformations Strategy für Südwest Baden-Württemberg (AuToS_SW_BW)	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	Prof. Dr. Benedikt Maier, Prof. Dr. Stefan Reindl	01.10.22 bis 30.06.25
Institut für Forschung und Entwicklung in den Künstlerischen Therapien (IKTn)			
Color Kaleidoskop: A vibrant Journey for Children in Cambodia.	Schmitz-Stiftungen	Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa	09.12.24 bis 04.01.25
Institute for International Research on Sustainable Management and Renewable Energy (ISR)			
HOT- Modell- und Demonstrationsvorhaben Hobby-Gartenbau mit torfreduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe; Teilvorhaben 1: Zielgruppenrecherche und Medienkommunikation (HOT)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr. Carsten Herbes	01.04.22 bis 30.09.25
RegioCycle - Regionale Nährstoffkreisläufe schließen	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)	Prof. Dr. Carsten Herbes	01.10.22 bis 30.06.25
Prozessstabilität bei Vergärung leicht abbaubarer Substrate als Baustein für flexible Biogas-Produktion (LAS-Flex ehemals HydroFoam) Teilvorhaben 3: Barrieren für eine lastflexible Fahrweise mittels Varioerung der Substratzufuhr	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)	Prof. Dr. Carsten Herbes	01.02.23 bis 31.01.26

Projekttitle	Mittelgeber	Projektleitung	Laufzeit
FORTH-BW: Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Forschungsdatenmanagements an HAW in Baden-Württemberg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	Prof. Dr. Carsten Herbes	01.10.22 bis 30.09.25
Institut für Landschaft und Umwelt (ILU)			
Überarbeitung des Aktionsplans für die prioritären Pfade invasiver, gebietsfremder Arten (Invasive Arten_Aktionsplan)	Bundesamt für Naturschutz - Adelphi	Prof. Dr. Mirijam Gaertner	07.06.23 bis 28.02.26
Umsetzung Moor in der Flur "See" Bad Dürrenheim - Teil A Management und Monitoring (Pilotprojekt Moor)	Volksbank eG - Die Gestalterbank	Prof. Dr. Markus Röhl	01.09.21 bis 31.12.25
Herdenschutz BW - Weiterentwicklung des Herdenschutzes Baden-Württemberg	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM)	Prof. Dr. Markus Röhl	01.01.24 bis 31.12.26
THG-Böden Treibhausgasemissionen aus organischen Böden in Baden-Württemberg	Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)	Prof. Dr. Markus Röhl	06.06.24 bis 30.04.25
Umsetzung Sperrerbau im Kürnbacher Ried	Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg	Prof. Dr. Markus Röhl	15.12.24 bis 31.12.35
Institut für Stadt und Immobilie (ISI)			
Aktualisierung Leitfaden Gebäude Begrünung Energie	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen; (BMWSB); Zukunft Bau Forschungsförderung	Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser	01.03.24 bis 28.02.25
LifeCycle Fassadengrün - Entwicklung eines kreislaufwirtschaftlich geeigneten textilbasierten Begrünungssystems für Fassaden	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen; (BMWSB); Zukunft Bau Forschungsförderung	Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser	01.06.24 bis 31.05.26
Evergreen - Enhancing VERTICAL GREENing Systems Resilience and Characterization through Dedicated Monitoring Techniques	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser	01.08.24 bis 31.07.26
Verbundvorhaben: DAS: Integration von Starkregen-Resilienzen in die Siedlungsplanung - Teilprojekt 1: Integration Planungsverfahren (ReSiPlan)	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUV)	Prof. Dr.-Ing. Robin Ganser	01.09.21 bis 31.12.24

Projekttitle	Mittelgeber	Projektleitung	Laufzeit
weitere Drittmittelprojekte der HfWU			
Zukunft.Gründen (ZuG) - Auf dem Weg zur Gründerhochschule für nachhaltige Entwicklung in der KMU-starken Region Neckar-Fils	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	Prof. Dr. Christian Arndt, Prof. Dr. Erskin Blunck	01.05.20 bis 31.12.24
ZOB Sociotope	BW Stiftung/IIEE	Dr. Ellen Fetzer	25.05.23 bis 24.07.25
Anschlussvorhaben Reallabor MobiQ II – Nachhaltige Mobilität durch Sharing im Quartier	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)	Prof. Dr. Sven Kesselring	01.09.24 bis 31.08.26
TIMO-Transformatives Innovationssystem für nachhaltige Mobilität in Baden-Württemberg	Hochschule Karlsruhe mit Mitteln des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg (VM) und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)	Prof. Dr. Sven Kesselring	01.10.22 bis 30.09.24
Klima-Sachverständigenrat	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM)	Prof. Dr. Sven Kesselring	01.07.22 bis 31.12.26
Qualität von Mobilität (ZIMT)	Hochschule Karlsruhe	Prof. Dr. Sven Kesselring	01.01.25 bis 31.12.27
QuartiersBewegung: Mobilitätsvisionen verwirklichen (Q-MOVE)	Wüstenrot Stiftung	Prof. Dr. Sven Kesselring	15.05.25 bis 15.11.27
MoveMe: Die sozio-räumliche Transformation zu nachhaltigem Mobilitätsverhalten	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	Dr. Lisa Ruhrort	01.07.19 bis 31.12.24
KSI: Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen – Geislingen durch einen Klimaschutzmanager	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)	Claudia Uhrmann	01.09.22 bis 17.10.24
Strategische Gestaltungsoptionen für resiliente und anpassungsfähige Wertschöpfungs- und Liefernetzwerke (ResiliNet)	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) - über HS Karlsruhe	Prof. Dr. Christoph Zanker	01.10.22 bis 30.12.24

Projekttitel	Mittelgeber	Projektleitung	Laufzeit
Re_KI_lienz: Resilienz durch agile Wertsachöpfungsnetzwerke und KI-basierte Optimierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	Prof. Dr. Christoph Zanker	01.01.23 bis 31.12.25
Intelligente Systeme für die Versorgung der Gemeinschaftsverpflegung mit regionalen Erzeugnissen (RegMenAI)	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus BW	Prof. Dr. Christoph Zanker	15.12.24 bis 14.12.26

Erstes BiodivRegio-Forum an der HfWU

Im Rahmen des Projekts BiodivRegio („Erforschung von Konzepten zur Inwertsetzung von Lebensmitteln aus biodiversitätsfördernder, regionaler Landwirtschaft“) fand Ende Oktober 2024 an der HfWU das erste Forum mit Vertreter:innen aus Landwirtschaft, Naturschutz, Verarbeitung, Handel, Lebensmitteleinzelhandel und Verbänden statt.

Der Tag wurde durch einen Impulsvortrag des Leiters des Strategiedialogs Landwirtschaft am Staatsministerium, Guido Petzold, eingeleitet. Einige der aus dem Strategiedialog erwachsenen Forderungen werden im Projekt aufgegriffen. Ergänzt durch ein Good Practice-Beispiel

für eine bereits bestehende Wertschöpfungskette wurden einige wichtige Kernelemente deutlich: Es bedarf klarer Absprachen und eines Aufeinanderzugehens von Menschen, die gemeinsam etwas Neues erreichen wollen.

Mit diesem Input gestärkt gingen die Teilnehmer:innen in drei Themenworkshops, in denen sie Erfolgsfaktoren und Hindernisse für den Aufbau der drei im Fokus stehenden Wertschöpfungsketten erarbeiteten: Rindfleisch vom extensiven Grünland, Rindfleisch auf der Basis von biodiversitätsfördernd angebautem Mais (Biodiv-Mais) und Mais-Bohnenanbau für die menschliche Ernährung.



10. Hochschulforum: Herausforderungen und Zukunftsperspektiven

Klimawandel, Digitalisierung, ein sich wandelnder Konsum und steigende Erwartungen an die Agrarwirtschaft – die Herausforderungen für die Branche sind enorm, so HfWU-Professor und Mitorganisator Dr. Jürgen Braun. Wie diesen Herausforderungen begegnet und konkrete Zukunftsperspektiven entwickelt werden können, war das Grundanliegen des 10. Hochschulforums – Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, das von der HfWU in Nürtingen ausgerichtet wurde. Zu der Tagung kamen über 200 Teilnehmende aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie viele Studierende von Agrarhochschulen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum.



Vizepräsident des Landesbauernverbandes: Hans-Benno Wichert

Spannende Impulsvorträge

Der Vizepräsident des Landesbauernverbands Baden-Württemberg Hans-Benno Wichert skizzierte in seinem Impulsvortrag die vielfältigen regionalen und globalen Interessen- und Wettbewerbszusammenhänge, in denen sich die Branche bewegt. Seine Vision für die Zukunft fasste Wiechert so zusammen: Die Politik müsse Rahmenbedingungen setzen, die es Betrieben ermöglichen, sich entlang regionaler Bedürfnisse zu entfalten – unterstützt durch bewusste Verbraucher:innen, die heimische Lebensmittel nicht nur schätzen, sondern auch kaufen.

Dass dies bislang noch nicht im erforderlichen Maß geschieht, bestätigte Friedrich Büse, ausgebildeter Fleischer, Gründer und Geschäftsführer der Irodima Holding. Er betonte, die Konsument:innen stellen hohe Ansprüche an Qualität, Umweltschutz und Tierwohl, forderten aber gleichzeitig günstigere Preise. Büse hält es für falsch, am „Reinheitsgebot-Denken“ festzuhalten: „Ernährungsphysiologisch macht es absolut Sinn, Proteine aus Fleisch und Pflanzen in einem Produkt zusammenzubringen.“ Über grundlegende Zukunfts- und

Transformationsdiskurse sprach Prof. Dr. Jan Grossarth von der Hochschule Biberach. Er gab zu bedenken, dass sich viele Zukunftsprognosen der vergangenen Jahre als zu optimistisch erwiesen hätten: Transformation verlaufe träger, als oft angenommen. Fleisch stehe zudem für Tradition und eine Rückbesinnung auf Werte – gerade in Zeiten der Verunsicherung spiele das eine Rolle. Den wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Öko-Diskurs verortet Grossarth derzeit in einem Zwischentief. Für Jugendliche seien aktuell Themen wie Krieg und Armut relevanter als ökologische Fragen.

Nach den Impulsvorträgen folgten weitere Vorträge und Diskussionsrunden, etwa zu Nachhaltigkeitsperspektiven landwirtschaftlicher Unternehmen, gesellschaftlichen Aspekten landwirtschaftlicher Vermarktung sowie Natur- und Klimaschutz in der Landwirtschaft.

Rückenwind für den KI Tutor

Mit dem Programm „bwDigiFellows II“ werden „Fellowships für Lehrinnovationen und Unterstützungsangebote in der digitalen Hochschullehre“ gefördert. Im Blickpunkt stehen Ideen, wie digitale Hochschullehre innovativ gestaltet und weiterentwickelt werden kann. Mit den Fellowships möchten der Stifterverband und das Ministerium eine dauerhafte fächerneue, aber auch fächerübergreifende Diskussion anregen. Ein Tandem-Fellowship ist mit bis zu 50.000 Euro dotiert.

Zu den von einer Jury für eine Förderung ausgewählten Tandems gehören Mathias Engel und Tobias Leiblein von der HfWU. Ihr Projekt trägt den Titel „Erprobung eines Mixture of Experts (MoE) und Multi-Agenten-Chatbots als KI-Tutor für die Lehre“. Dabei geht es um die Ermittlung der generellen Eignung eines KI-Chatbots ähnlich ChatGPT, der vollständig auf hochschuleigenen Servern Lehrenden und Studierenden zur Verfügung gestellt werden soll.

Prof. Dr. Mathias Engel erläutert, dass der Fokus auf der Messung der Qualität des Lernoutputs, der Akzeptanz durch Lehrende und Studierende sowie der technischen Machbarkeit liegt. Natürlich könne eine Maschine nach wie vor menschliche Lehrende nicht ersetzen. Ziel sei es vielmehr, den KI-Tutor als wertvolle Ergänzung der Lehre zu etablieren, so Tobias Leiblein.

Impulspapier vorgelegt

Unter Federführung von HfWU-Professor Dr. Sven Kesselring hat der Klima-Sachverständigenrat Baden-Württemberg ein Impulspapier mit konkreten Vorschlägen vorgelegt, wie die bisher unzureichend wirksame Mobilitätswende im Land vorangebracht werden kann. Von der Landesregierung fordert der Sachverständigenrat ein Sofortprogramm.

Im Verkehrssektor Baden-Württembergs werden die Klimaziele verfehlt, und die Treibhausgasemissionen steigen weiter an. Daher müssten die Maßnahmen nachgebessert und erweitert werden, so die Analyse des Klima-Sachverständigenrats. Dieser möchte mit dem Impulspapier die Diskussion darüber anstoßen, wie die Mobilitätswende in Baden-Württemberg zusätzlich zur Optimierung des bisherigen Maßnahmenmixes beschleunigt werden kann.

Das Impulspapier unterbreitet neun konkrete Vorschläge, die der Mobilitätswende im Land zusätzlichen Schwung verleihen sollen. Zusammenfassen lassen sie sich unter den Stichworten Mobilitätsrat, Innovationsnetzwerke, Bildungsformate und -angebote, Reallabore, Schulung kommunikativer und sozialer Kompetenzen für Mobilitäts- und Klimakoordinator:innen, Einführung von Beratungsgutscheinen, Mobilitätsbudgets, Coworking Spaces und Monitoring-System.

Der Klima-Sachverständigenrat hat zudem seine diesjährige Stellungnahme zum Fortschritt des Klimaschutzes im Land vorgelegt. Der fortschreitende Klimawandel erfordere die rasche Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gerade auch in Baden-Württemberg. Daher fordert der Rat von der Landesregierung ein Klimaschutz-Sofortprogramm für die Sektoren Energiewirtschaft und Industrie, Gebäude und Verkehr, Landwirtschaft und Landnutzung sowie Klimaneutrale Landesverwaltung und Querschnitt.

Harte Rahmenbedingungen für die Automobilbranche

Die Zukunft der Automobilbranche unter harten Wettbewerbs- und Rahmenbedingungen – so lautete das Leitthema des vom Institut für Automobilwirtschaft (IfA) organisierten Kongresses in der Nürtinger Stadthalle. Begrüßt wurden die rund 600 Teilnehmenden von IfA-Direktor Prof. Dr. Stefan Reindl. Nationale Subventionswettläufe und Protektionismus in relevanten Absatz- und Beschaffungsregionen sowie die Globalisierungsstrategien neuer Wettbewerber aus China stellten die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie schonungslos auf den Prüfstand, so der Automobilwirtschaftsexperte vor dem Hintergrund des zweiten Rezessionsjahres im deutschen Markt. Traditionell – im Jahr 2024 bereits zum 25. Mal – trifft sich beim IfA-Kongress

das Who-is-who der Branche in Nürtingen. Bei der zweitägigen Fachveranstaltung sprachen neben Mercedes-Chef Ola Källenius unter anderem auch Skoda-Chef und HfWU-Alumnus Klaus Zellmer, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes Arne Joswig sowie die Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie Hildegard Müller.

Der zweitägige Branchengipfel begann am Vorabend mit dem IfA-Business-Club. Dieser bot insbesondere Studierenden Gelegenheit, mit Branchenvertreter:innen persönlich ins Gespräch zu kommen. Nach den Hauptvorträgen endete der IfA-Kongress mit Fachforen zu Themen wie Handel, Vertrieb und neuen Marken.



Mercedes-Chef Ola Källenius sprach über die Zukunft der Automobilbranche.

Ministerpräsident Kretschmann besucht die Zukunftswerkstatt 4.0

Wie gestaltet sich die Transformation der Automobilwirtschaft in der Praxis? Welche Herausforderungen stellen sich Autohäusern und Werkstätten beim Übergang zur Elektromobilität? Diese Fragen standen im Fokus beim Besuch von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in der Zukunftswerkstatt 4.0. Die Einrichtung in Esslingen versteht sich als Innovationsschaufenster und Schulungszentrum für Autohäuser und -werkstätten. In seiner Einführung unterstrich Prof. Dr. Stefan Reindl die Bedeutung der Branche. 126.000 Beschäftigte zählen in Baden-Württemberg derzeit die Autohäuser und Autowerkstätten. In der Zukunftswerkstatt wird konkret an der Transformation der Branche und den künftigen Rahmenbedingungen gearbeitet. Der

Konsolidierungs- und Konzentrationsprozess in der Branche sei weiter im Gange, mit einer Tendenz zu rückläufigen Beschäftigungszahlen.

Der Besuch des Ministerpräsidenten verband Hightech-Innovationen mit persönlichem Dialog. Von Expert:innen ließ sich Kretschmann neueste Werkstatttechnologien erklären. Im Mittelpunkt stand jedoch der Austausch mit Auszubildenden. Hier erfuhr Kretschmann, wie junge Fachkräfte den digitalen Wandel in der Autowerkstatt erleben – von Hochvolt-Systemen bis zu Fahrerassistenztechnologien. Eingeladen zu dem Besuch hatten neben der Zukunftswerkstatt der Verband des Kfz-Gewerbes Baden-Württemberg.

Essbare Stadtquartiere im Blick

Im Rahmen der Social Innovation Week kamen unter der Gesamtleitung von Dr. Ellen Fetzer insgesamt 70 internationale Studierende und Lehrende aus aller Welt in Nürtingen zusammen. In sechs Arbeitsgruppen untersuchten die Teilnehmenden Nürtinger Stadtteile. Die Leitfrage lautete: Gibt es dort bereits Essbares, das wächst oder entsteht? Und könnte es künftig dort noch mehr Essbares geben – und welche innovativen Ideen, Strukturen oder Kooperationen könnten dazu beitragen?

Die Gruppen wurden mithilfe sogenannter Design-Thinking-Methoden durch einen intensiven Prozess geführt, bei dem sie sowohl einen unbekanntem Kontext erfassen als auch Innovationspotenziale erkennen mussten. HfWU-seitig wurde der Prozess von den Professoren Dr. Dirk Funck und Dr. Friedemann Baisch sowie den Lehrbeauftragten Dr. Anna Szilágyi-Nagy und Karl Michael Lange

unterstützt. Parallel fand eine Vortragsreihe von Gästen statt, die über das ERASMUS-International-Programm gefördert wurden. Die Lehrenden hielten Vorträge, in denen sie die aktuellen Nachhaltigkeits Herausforderungen ihrer Länder sowie entsprechende Lehransätze zur Bewältigung dieser Themen vorstellten. Ende September 2026 wird die erste Social Innovation Week nach dem Nürtinger Modell in Nairobi, Kenia, stattfinden.



Künstlerische Feldforschung

Vier Kunsttherapiestudierende (B.A.) der HfWU haben in Kambodscha das Projekt „Color Kaleidoscope: A Vibrant Journey for Children in Cambodia“ als künstlerische Feldforschung durchgeführt. Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis zwölf Jahren des Kinderzentrums Wat Opot waren die jungen Projektteilnehmenden.

Ziel des Projekts war es, im unmittelbaren Lebens- und schulischen Lernfeld die Bedingungen und Möglichkeiten künstlerisch-therapeutischer Praxis partizipativ zu erforschen und mehrdimensional – in Bild und Text – zu beschreiben. Anhand des Angebots verschiedener Kunst- und Naturmaterialien sowie flexibel ausgewählter künstlerischer Interventionspraktiken interessierten insbesondere emotionale, kulturelle und individuelle Aspekte des gemeinsamen Gestaltens und Gruppenerlebens.

Der Schwerpunkt lag dabei auf dem narrativen Einsatz von Farben, dem kreativen Ausdruck, spielerischen Entdecken und dem Zeigen selbst geschaffener



Bilder und persönlicher Erfahrungen. Das kunsttherapeutische Projekt folgte der Fragestellung, inwiefern Lebensumgebung und kulturelle Gegebenheiten das Erleben, Wahrnehmen und ästhetische Erfahren von Farbe der Kinder, Jugendlichen sowie der Projektdurchführenden in Kambodscha beeinflussen.

Anfang des kommenden Wintersemesters 2025/26 wird es in der HfWU eine Ausstellung geben, die Einblicke in den lebendigen Projektverlauf, die Erfahrungen und Ergebnisse bietet. Auch ein Begleitkatalog ist in Vorbereitung. Ein großer Dank gilt der finanziellen Förderung des Projekts durch die Schmitz-Stiftungen.

Masterplan für Starkregenschutz

Das Forschungsprojekt Starkregenresilienzen in die Siedlungsplanung (ReSiPlan) unter der Leitung von Prof. Dr. Robin Ganser wurde erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, praxismgerechte Instrumente für die kommunale Planung zu entwickeln, um Starkregenrisiken systematisch in die Stadt- und Bauleitplanung zu integrieren und langfristig als Standard in der Siedlungsentwicklung zu etablieren. Von der an der HfWU geleisteten Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stadt Ostfildern erfolgte, können auch andere Kommunen profitieren. Die Ergebnisse aus den Praxistests zeigen, dass eine frühzeitige und

interdisziplinäre Integration der Starkregenresilienz in die Bauleitplanung essenziell ist, um Baugebiete nachhaltig auf extreme Niederschlagsereignisse vorzubereiten. Die gelungene fachübergreifende Kooperation liefert der Stadt Ostfildern die Grundlage für zwei mögliche neue Stadtteile (u. a. als regionaler Wohnungsbauschwerpunkt), die sich durch eine ganzheitliche sowie effiziente Planung von blau-grüner Infrastruktur, strategischer Flächenentwicklung und Starkregenwassermanagement auszeichnen. Diese Planungen sind nun Teil der aktuellen stadtentwicklungspolitischen Diskussion.

Hobbygartenbau ohne Torf (HOT)



Nach dreieinhalb Jahren Projektarbeit mit fünf großen Studien, etlichen Veranstaltungen und Kommunikationsmaßnahmen, konnte das vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat geförderte Modell- und Demonstrationsvorhaben HOT („Hobby-Gartenbau mit torfreduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe“) im September 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des Projekts war es, den Einsatz des klimaschädlichen Torfs im Hobbygartenbau

deutlich zu reduzieren und die Transformation aktiv zu begleiten. Hierzu führte das Projektteam des ISR verschiedene empirische Untersuchungen durch, die anschließend in Kommunikationsmaßnahmen für Verbraucher:innen und den Handel überführt wurden. Die HfWU koordinierte außerdem den Projektverbund aus drei weiteren Partnern sowie Akteuren aus der Praxis.

Seit dem Projektstart im Jahr 2022 konnte durch Maßnahmen aus Handel, Politik und dem HOT-Projekt bereits eine signifikante Reduktion des Torfeinsatzes erreicht werden. Gleichzeitig wuchs das Problembewusstsein sowie die gärtnerische Kompetenz der Hobbygärtner:innen im Umgang mit torffreien Produkten deutlich an. Diese erfolgreiche Projektarbeit kann nun im Folgeprojekt HOT2 weiter fortgesetzt werden. Gemeinsam mit den Projektpartnern der FH Erfurt und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wird das Team des ISR die Torfminderung weiter voranbringen und der Politik und Industrie weiter mit Handlungsempfehlungen beratend zur Seite stehen.

Forschungsprojekt RegiopAKT

Das Forschungsprojekt Regiopakt untersucht die Potenziale pflanzlicher Nischenkulturen zur ökologischen und ökonomischen Diversifizierung landwirtschaftlicher Produktionssysteme in der Region Franken-Hohenlohe. Es ist ein Verbundprojekt, das gemeinsam mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) bearbeitet wird. Im Zentrum stehen agronomische, ökologische und sozioökonomische Analysen neuer Kulturarten wie Körnerleguminosen und pseudocerealer Kulturen. Ziel ist es, deren Beiträge zu Biodiversität, Klimaschutz, Resilienz und regionaler Wertschöpfung empirisch zu erfassen. Auf Basis dieser Erkenntnisse entwickelt RegiopAKT digitale Werkzeuge, testet regionale Vermarktungsmodelle und vernetzt die Akteure entlang der

gesamten Wertschöpfungskette. Die Forschung adressiert damit zentrale Fragen der Transformation hin zu nachhaltigen, regional verankerten Agrar- und Ernährungssystemen und leistet einen Beitrag zur Integration ökologischer Leistungen in ökonomische Entscheidungsprozesse.



Mit Hochdruckwasserstrahlen Unkrautbekämpfen



Extensives Grünland wird in der Regel spät im Jahr gemäht, was die Artenvielfalt fördert aber auch die Ausbreitung der giftigen Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) begünstigt. Wird der Aufwuchs als Heu oder Silage konserviert, können giftige Pflanzenbestandteile enthalten sein. Die Tiere, welche dieses Futter aufnehmen, können schwerwiegende gesundheitliche Schäden erleiden. Besonders Pferdehaltende Betriebe sind hier betroffen.

Herbstzeitlosen werden oft ausgerissen oder mit dem Freischneider ausgemäht, was aber wegen des Arbeitsaufwandes nur für kleine Flächen praktikabel ist. Größere Flächen werden im Frühjahr zur Zurückdrängung der Herbstzeitlose flächendeckend gemulcht. Dies widerspricht aber der extensiven Bewirtschaftung mit einem späten Mahdtermin, führt zu einem geringeren Grünlandertrag und verursacht

Schäden an der Fauna, insbesondere durch den Einsatz von Schlegelmulchern.

Aus diesem Grund wurde an der HfWU mit den Firmen Martin Energietechnik, ANEDO, URACA und der Uni Ulm ein Verfahren entwickelt, mit dem Herbstzeitlosen bekämpft werden können, ohne den restlichen Bestand zu beeinträchtigen. Dazu wird die Schadpflanze mit einer Kamera und einer künstlichen Intelligenz erkannt und mit einem Hochdruckwasserstrahl präzise aus dem Bestand herausgeschnitten. Es konnte gezeigt werden, dass so ca. 90% der schädlichen Pflanzen entfernt werden. Der am Institut für Technik entwickelte Prototyp hat eine Arbeitsbreite von 2,5 m und wird an einen Traktor gekoppelt. Damit steht ein umweltschonendes Verfahren zur Verfügung, welches bisherige Verfahren mit handgeführten Geräten oder flächendeckende Maßnahmen ersetzen kann und ohne chemische Wirkstoffe arbeitet. Nachdem das vom BMELH geförderte Projekt Ende 2025 abgeschlossen wurde, wird die Firma Martin Energietechnik ein serienreifes Produkt im Jahr 2026 vorstellen.

Am Institut für Technik arbeitet man auch an weiteren Anwendungen der Hochdruckwasserstrahltechnik, z.B. als Alternative zur Hacke. Auch der Betrieb mit Elektrotraktoren wird in einem von der DFG geförderten Projekt ab 2026 untersucht.

Auf dieser Doppelseite: Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMELH) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Bekanntmachung über die Förderung der Einrichtung von Experimentierfeldern als Zukunftsbetriebe und Zukunftsregionen der Digitalisierung in der Landwirtschaft sowie in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten mit dem Förderkennzeichen 2822ZR008.

1.452
Studienanfängerplätze

35 Studiengänge¹
18 Bachelor¹ 17 Master¹
26 Studienprogramme²

5.814
Bewerber:innen¹

über **150**
Partnerhochschulen
im Ausland

301
Outgoer

**Zahlen
und
Daten**

349
Mitarbeitende

367
Lehrbeauftragte

90
Incomer

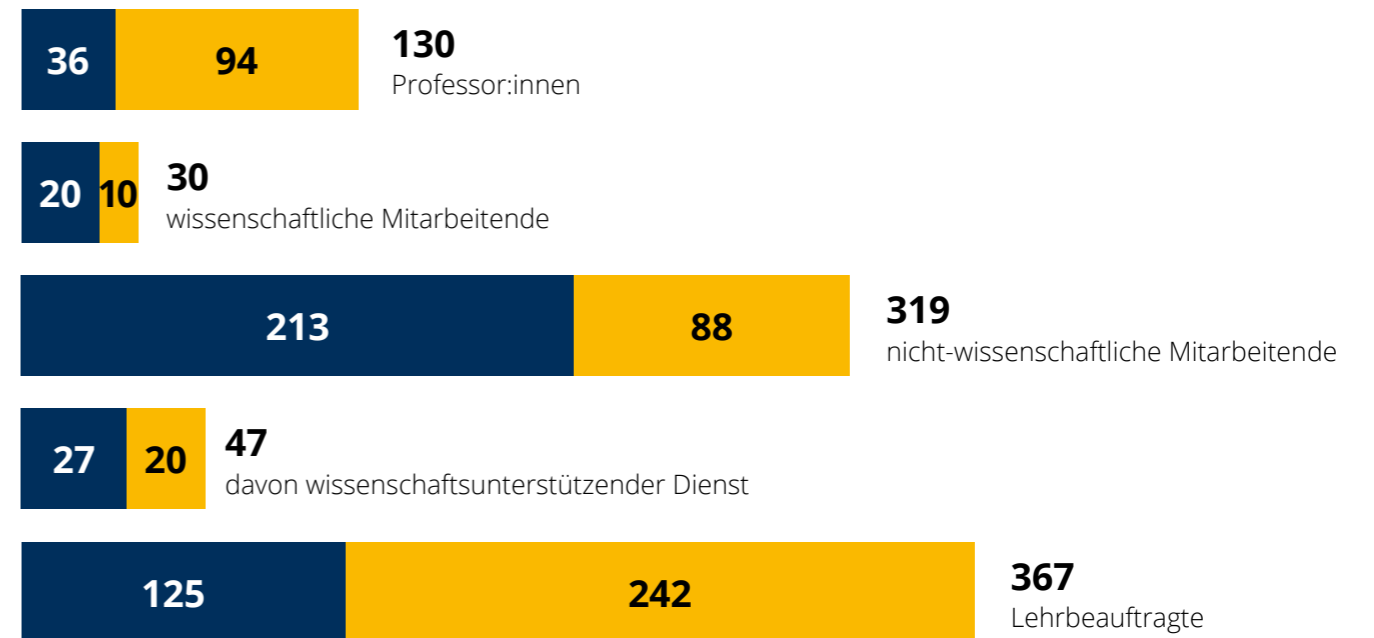
130
Professor:innen

143
Weiterbildungsveranstaltungen
2.692
Teilnehmende

¹Im Berichtszeitraum WiSe 24/25 und SoSe 25
²Stand WiSe 25/26

Personal

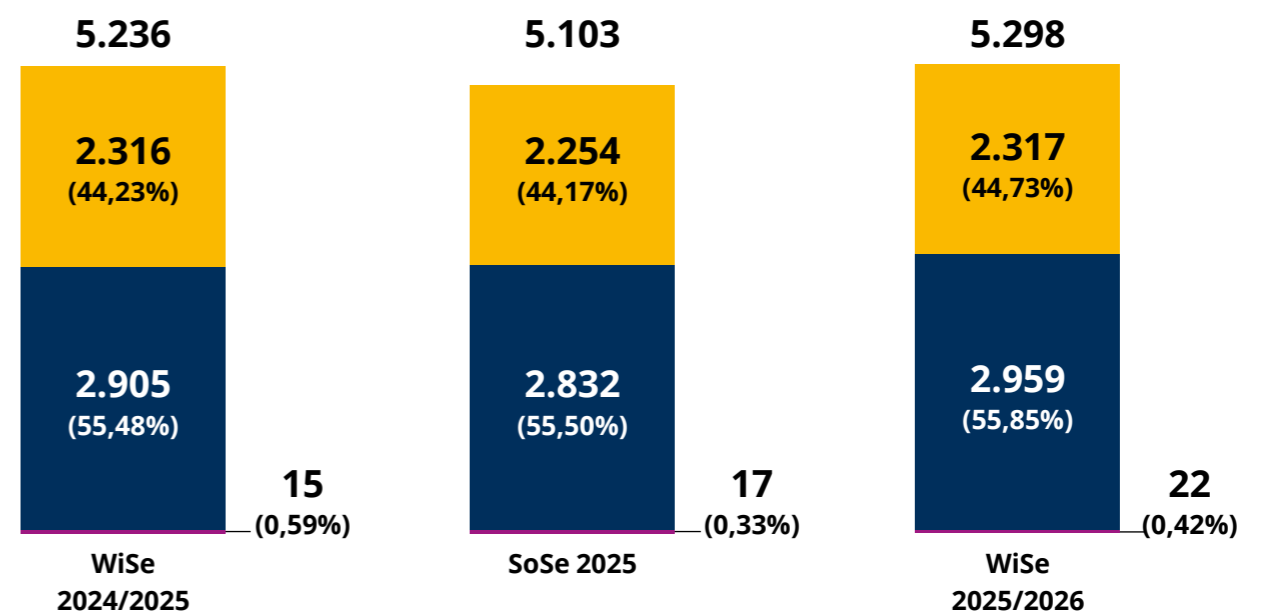
■ weiblich ■ männlich



Quelle: Personalabteilung, Stichtag 01.09.2025, Angaben in Köpfe

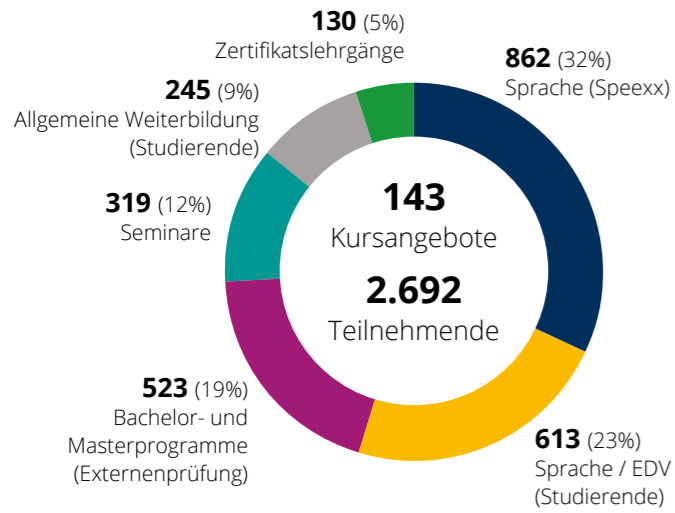
Studierende an der HfWU

■ weiblich ■ männlich
■ divers/unbekannt



Quelle: Controlling, Stichtag 01.12.2024, 01.06.2025 und 01.12.2025, Angaben in Köpfen

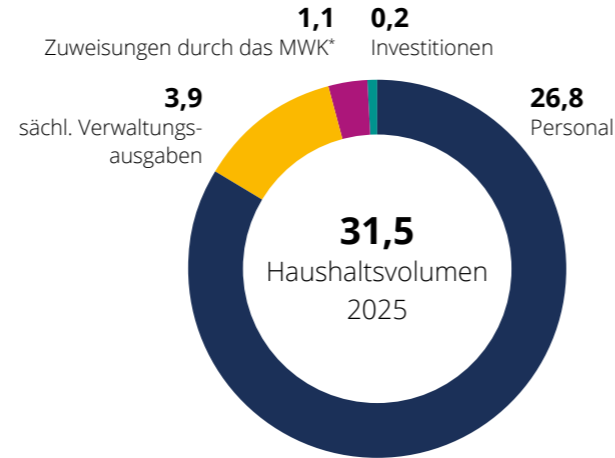
HfWU Akademie



Quelle: HfWU Akademie, Zeitraum 01.09.2024 - 31.08.2025

Finanzen

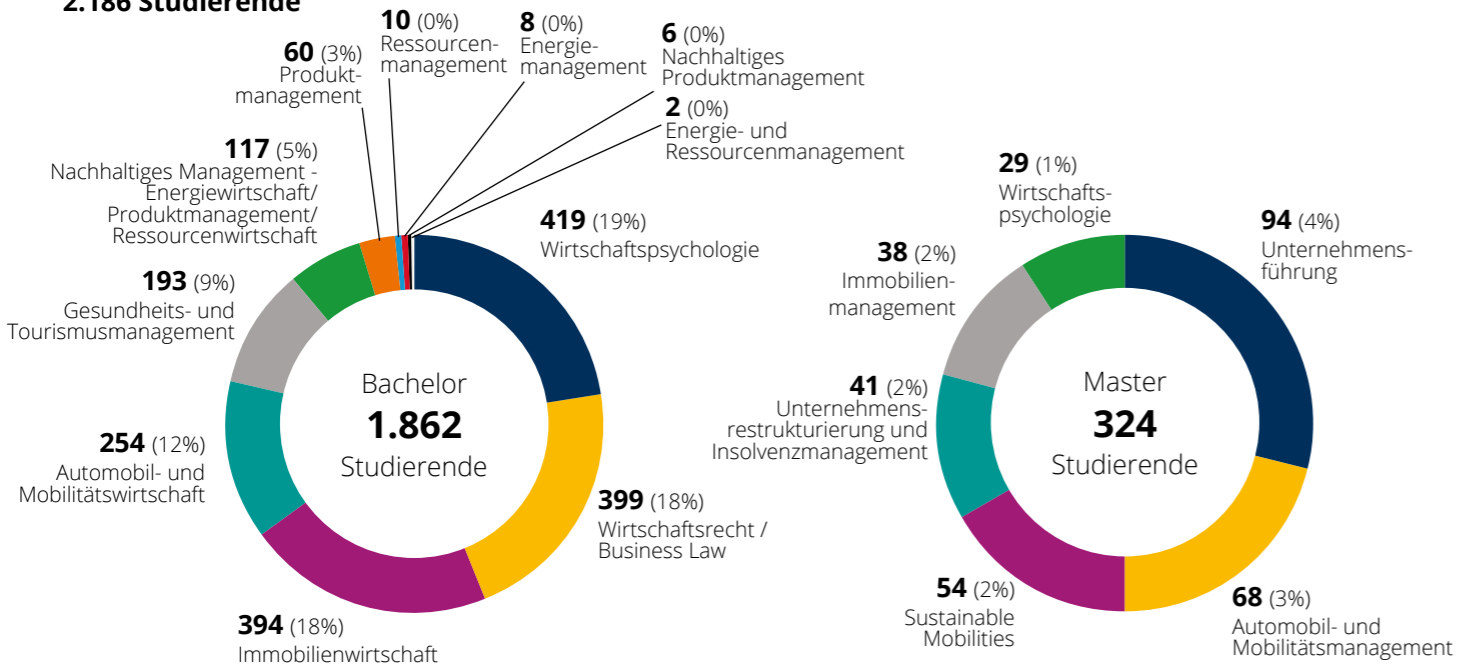
(in Mio. EUR)



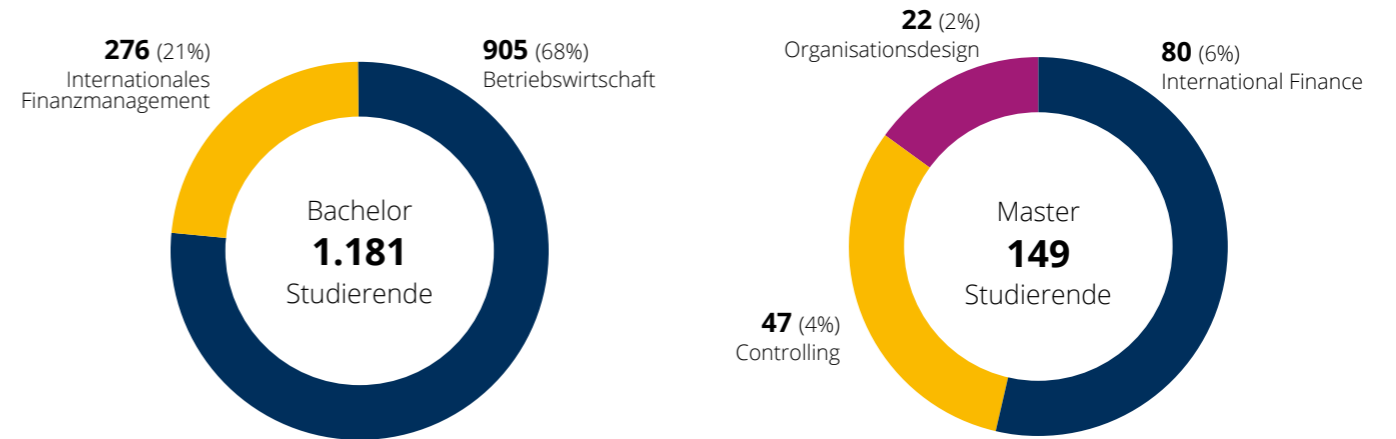
*Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)
Quelle: Finanzabteilung, Stand 27.10.2025

Studierende nach Fakultät und Studiengang im WiSe 2024/2025

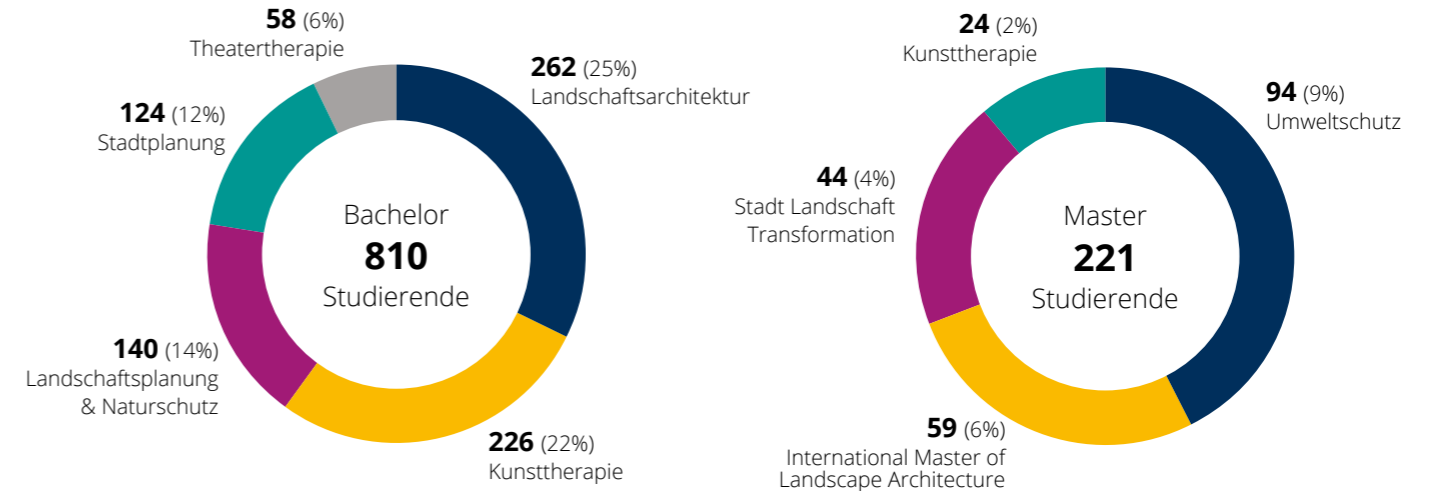
Studierende an der Fakultät Wirtschaft und Recht
2.186 Studierende



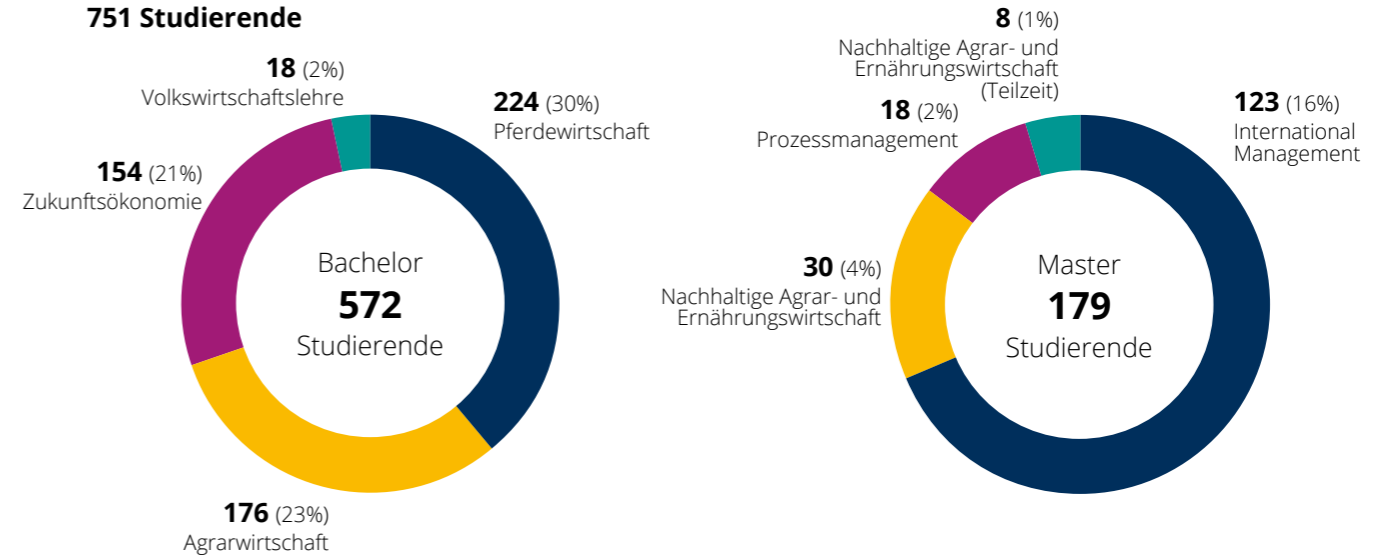
Studierende an der Fakultät Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen
1.330 Studierende



Studierende an der Fakultät Umwelt Gestaltung Therapie
1.031 Studierende



Studierende an der Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management
751 Studierende

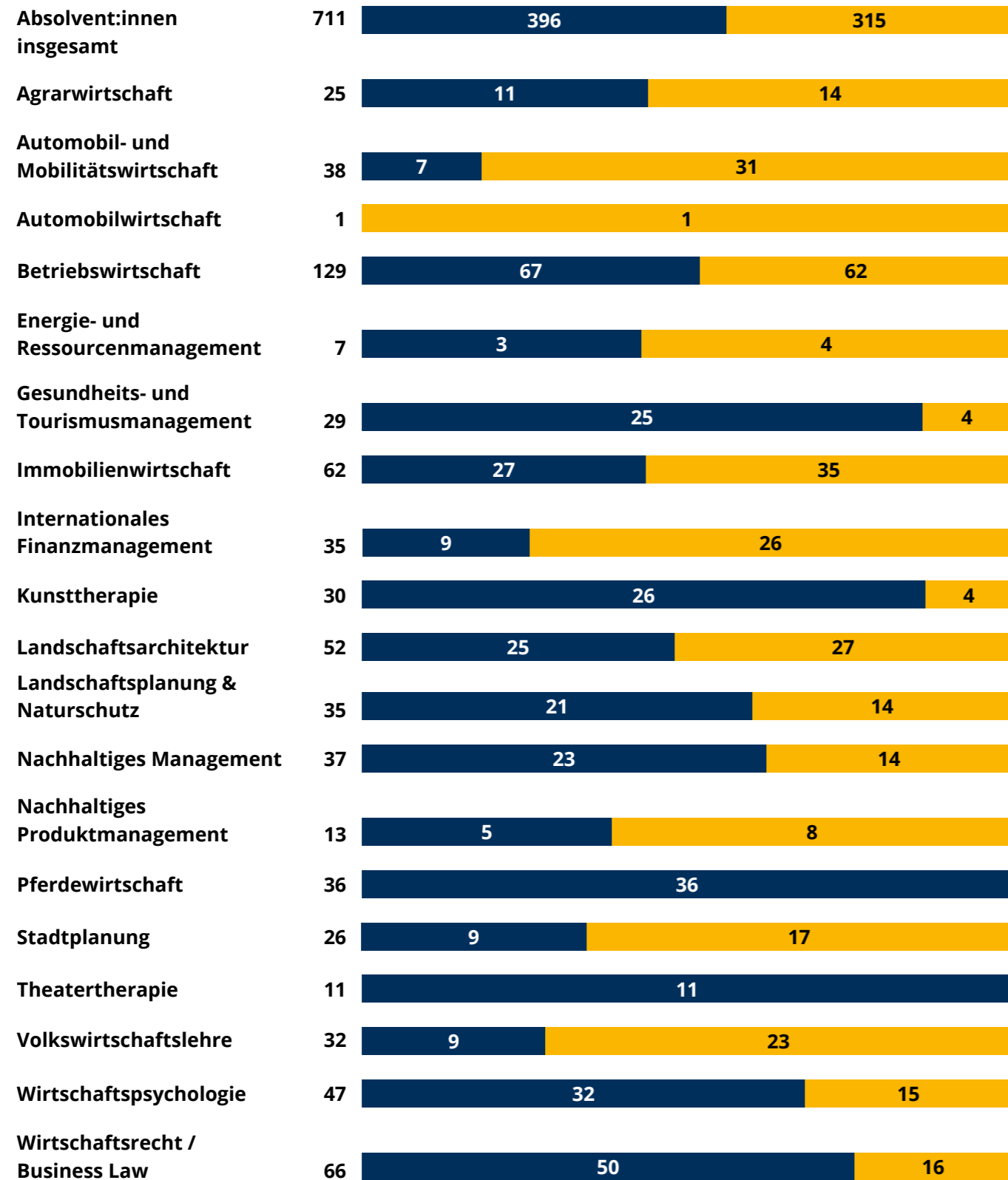


Quelle: Controlling, Stichtag: 01.12.2024, Angaben in Köpfe

Absolvent:innen Bachelor

■ weiblich ■ männlich

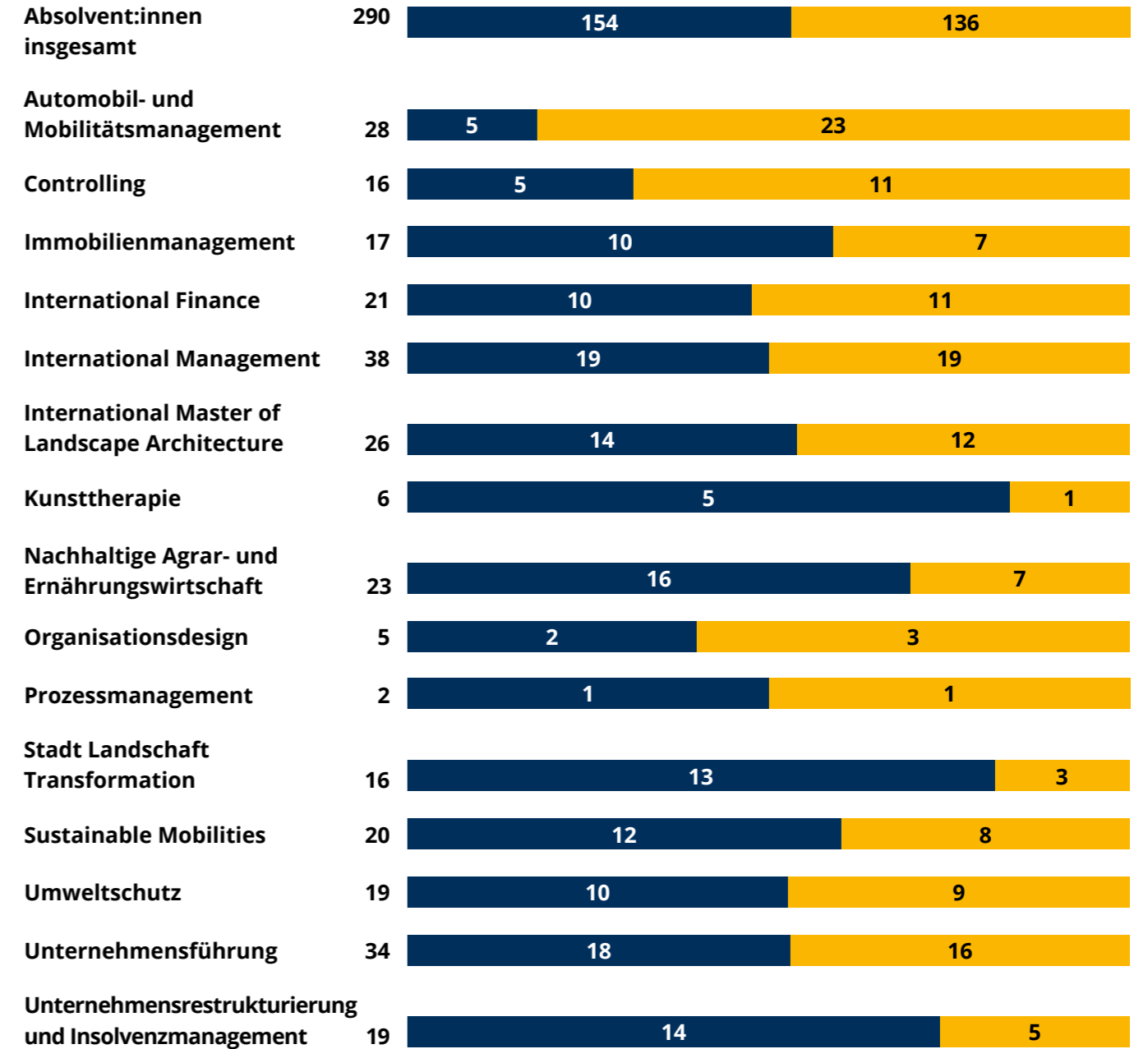
Akademisches Jahr 2024/25



Absolvent:innen Master

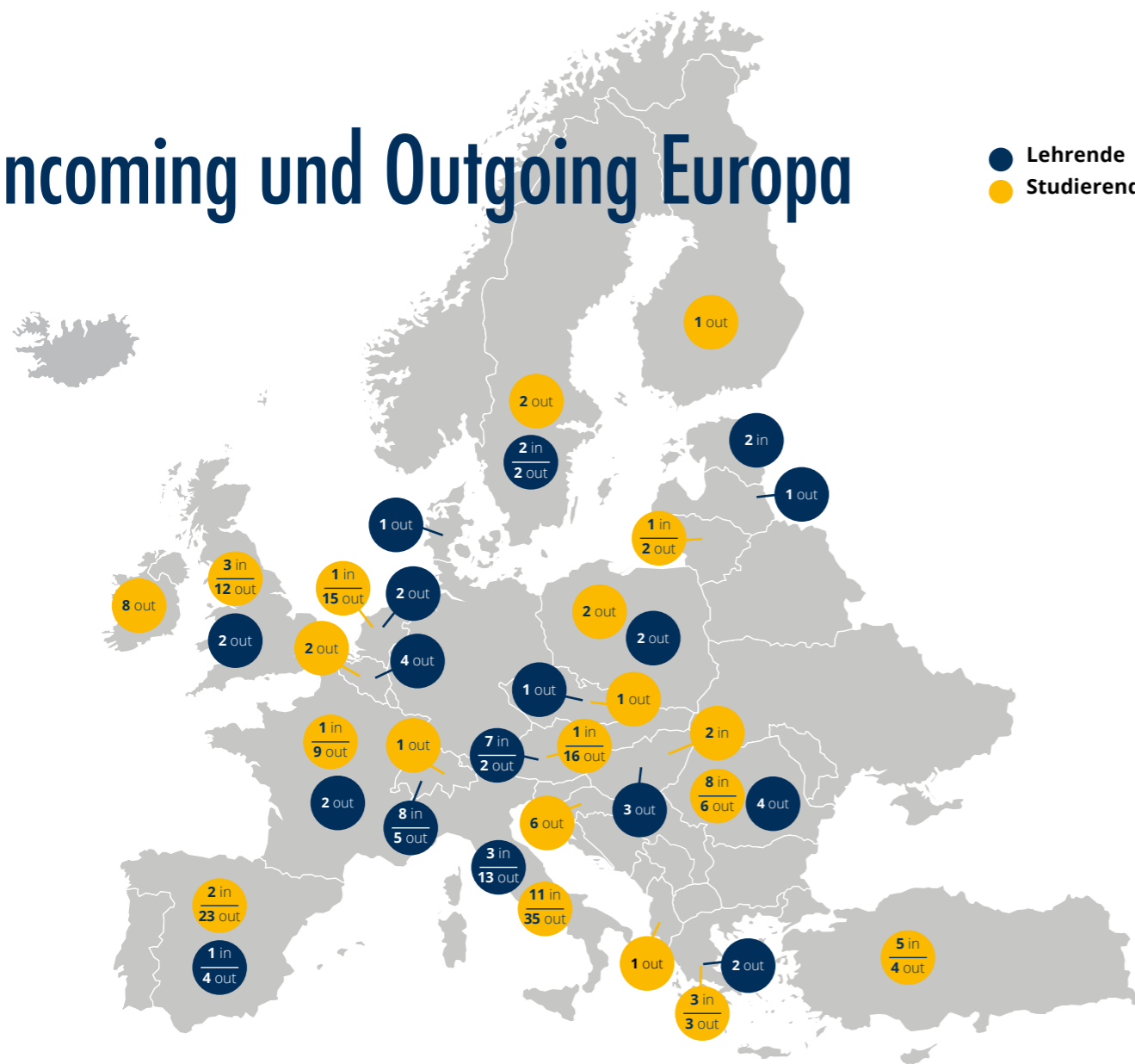
■ weiblich ■ männlich

Akademisches Jahr 2024/25



Incoming und Outgoing Europa

● Lehrende
● Studierende

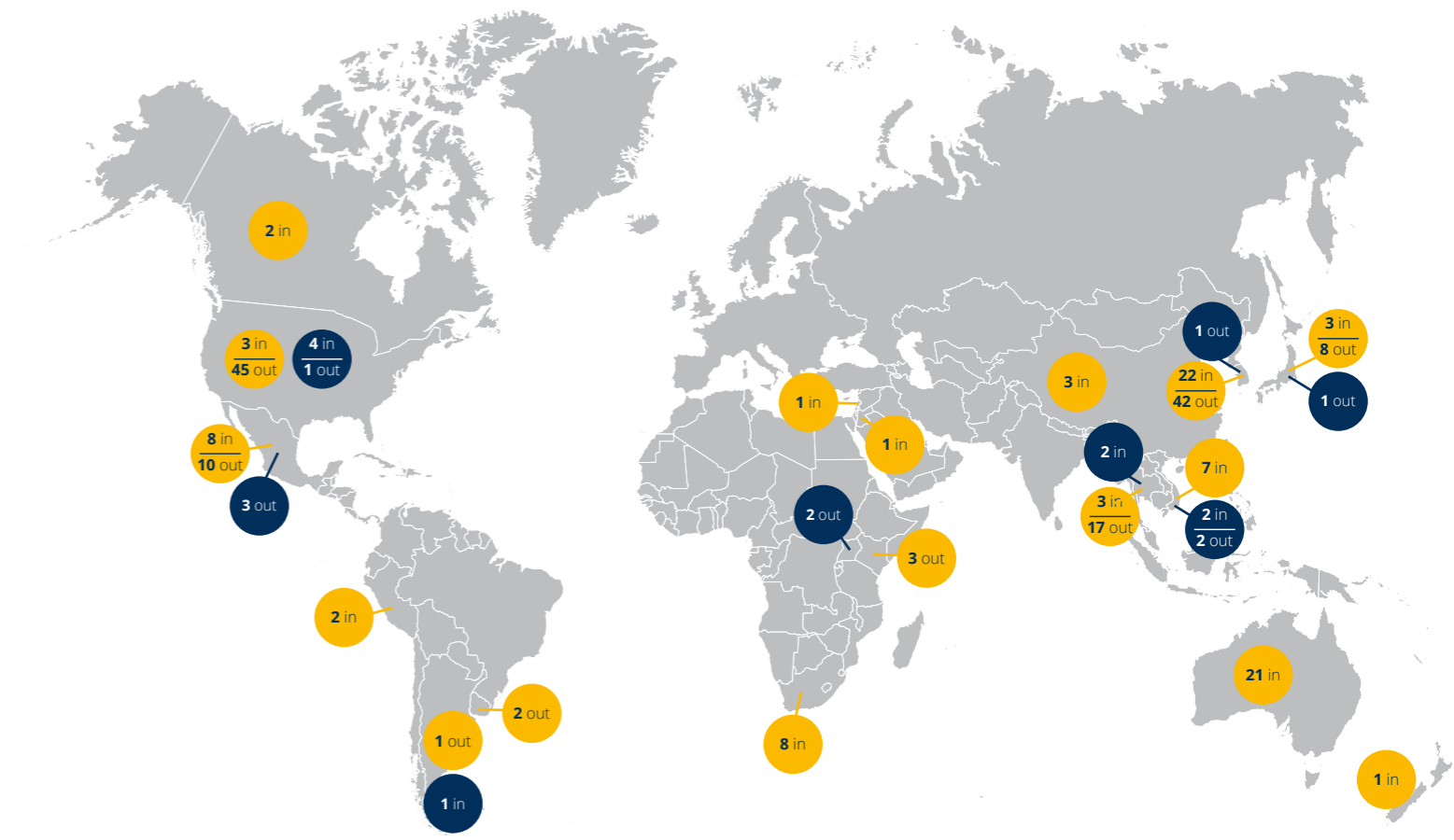


Incoming		
Land	Studierende	Lehrende
Estland	0	2
Frankreich	2	0
Griechenland	3	0
Italien	11	3
Litauen	1	0
Niederlande	1	0
Österreich	1	7
Rumänien	8	0
Schweden	0	2
Schweiz	0	8
Spanien	2	1
Türkei	5	0
Ungarn	2	0
Vereinigtes Königreich	3	0
Gesamt	39	23

Outgoing		
Land	Studierende	Lehrende
Albanien	1	0
Belgien	2	4
Dänemark	0	1
Finnland	1	0
Frankreich	9	2
Griechenland	3	2
Irland	8	0
Italien	35	13
Kroatien	6	0
Lettland	0	2
Litauen	2	0
Niederlande	15	2
Österreich	6	2
Polen	2	1
Rumänien	6	4
Schweden	2	2
Schweiz	1	5
Spanien	23	4
Tschechien	1	1
Türkei	4	0
Ungarn	0	3
Vereinigtes Königreich	12	2
Gesamt	139	50

Incoming und Outgoing Weltweit

● Lehrende
● Studierende



Incoming		
Land	Studierende	Lehrende
Argentinien	1	1
Japan	3	0
Kenia	3	0
Libanon	1	0
Mexiko	8	0
Südkorea	22	0
Thailand	3	2
USA	3	4
Vietnam	7	2
Gesamt	51	9

Outgoing		
Land	Studierende	Lehrende
Australien	21	0
China	3	0
Japan	8	1
Jordanien	1	0
Kanada	2	0
Mexiko	10	3
Neuseeland	1	0
Peru	2	0
Südafrika	8	0
Südkorea	42	1
Thailand	17	0
Uganda	0	2
Uruguay	2	0
USA	45	1
Vietnam	0	2
Gesamt	162	10

Akkreditierung

Interne Akkreditierung der Studiengänge auf Basis des Qualitätsdialogs und gemäß der Satzung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen zur Regelung der Umsetzung des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre vom 22. Juni 2020 sowie der 1. Änderungssatzung vom 21. Juni 2021.

Fakultät: Wirtschaft und Recht		
Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung ausgesprochen bis:
Automobil- und Mobilitätsmanagement (M.Sc.)	23.02.24	28.02.26
Automobil- und Mobilitätswirtschaft (B.Sc.)	23.02.24	28.02.26
Energiemanagement (B.Sc.)	11.11.24	28.02.26
Gesundheits- und Tourismusmanagement (B.A.)	24.06.21	28.02.26
Immobilienwirtschaft (B.Sc.)	01.07.21	28.02.26
Immobilienmanagement (M.Sc.)	01.07.21	28.02.26
Nachhaltiges Management/ (B.Sc.)	30.06.23	28.02.26
Produktmanagement (B.Sc.)	11.11.24	28.02.26
Ressourcenmanagement (B.Sc.)	11.11.24	28.02.26
Unternehmensführung (M.Sc.)	01.07.21	28.02.26
Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement (L.L.M)	01.07.21	28.02.26
Sustainable Mobilities (M.Sc.)	28.06.21	28.02.26
Wirtschaftsrecht (L.L.B)	24.06.21	28.02.26
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)	24.06.21	28.02.26
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)	04.12.23	28.02.26

Fakultät: Betriebswirtschaft und internationale Finanzen		
Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung ausgesprochen bis:
Betriebswirtschaft (B.Sc.)	06.11.24	28.02.30
Controlling (M.A.)	06.11.24	28.02.30
Internationales Finanzmanagement (M.Sc)	06.11.24	28.02.30
International Finance (B.Sc.)	06.11.24	28.02.30
Organisationsdesign (M.A)	06.11.24	28.02.30

Fakultät: Umwelt Gestaltung Therapie		
Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung ausgesprochen bis:
International Master of Landscape Architecture (M.Eng.)	19.01.24	28.02.29
Kunsttherapie Bachelor (B.A.)	16.01.24	28.02.29
Kunsttherapie Master (M.A.)	16.01.24	28.02.29
Landschaftsarchitektur (B.Eng.)	15.01.24	28.02.29
Landschaftsplanung und Naturschutz (B.Eng.)	15.01.24	28.02.29
Stadt Landschaft Transformation (M.Eng.) / ehemals Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (M.Eng.)	19.01.24	28.02.29
Stadtplanung (B.Eng.)	15.01.24	28.02.29
Theatertherapie (B.A.)	16.01.24	28.02.29
Umweltschutz (M.Eng.)	19.01.24	28.02.29

Fakultät: Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management		
Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung ausgesprochen bis:
Agrarwirtschaft (B.Sc.)	20.01.23	29.02.28
International Management (MBA)	23.01.23	29.02.28
Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft (M.Sc.)	20.01.23	29.02.28
Pferdewirtschaft (B.Sc.)	20.01.23	29.02.28
Prozessmanagement (M.Sc.)	23.01.23	29.02.28
Zukunftsökonomie (B.Sc.) / ehemals Volkswirtschaft (B.Sc.)	23.01.23	29.02.28

Externe Studienprogramme		
Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung ausgesprochen bis:
Applied Quantitative Finance (MBA)	20.01.22	28.02.27
Automotive and Mobility Business (B.Sc.)	23.02.24	28.02.27
Automotive and Mobility Management (M.Sc.)	23.02.24	28.02.27
Betriebswirtschaft (B.A.)	20.01.22	28.02.27
Corporate Governance und Wirtschaftsprüfung (M.Sc.)	02.05.22	28.02.27
Digital Business Management (M.Sc.)	06.12.23	28.02.27
Digital Marketing & Sales / Business & Leadership / Operations Management / Management & Analytics / Sustainable Management (MBA)	24.01.22	28.02.27
Digitales Gesundheitsmanagement (B.Sc.)	21.01.22	28.02.27
"Management and Finance / Real Estate / Production / Communication / Strategic Foresight (MBA)"	"20.01.2022 23.06.2023"	28.02.27
Internationales Sportmarketing (MBA)	20.01.22	28.02.27
Kunsttherapie (B.A.)	18.01.22	28.02.27
Leadership & Sportmanagement / Leadership & Nachhaltigkeitsmanagement / Leadership & Digitalisierungsmanagement / Sportmanagement & Nachhaltigkeitsmanagement / Sportmanagement & Digitalisierungsmanagement / Nachhaltigkeitsmanagement & Digitalisierungsmanagement (MBA)	06.12.23	28.02.27
Luxury Hotel Management (B.A.)	14.06.23	28.02.27
Pflegewissenschaft (B.A.)	19.02.25	28.02.27
Sport- und Eventmanagement (B.A.)	10.02.22	28.02.27
Transformation & Management (M.Sc.)	16.11.22	28.02.27
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)	18.01.22	28.02.27
Wirtschaftspsychologie & Business Transformation / Digital Consumer Behaviour / Human Resource Management / Leadership (M.Sc.)	16.02.22	28.02.27
Wirtschaftsrecht und Corporate Governance (LL.M.)	02.05.22	28.02.27
Zukunftstrends und Nachhaltiges Management (MBA)	21.01.22	28.02.27

Stimmberechtigte Mitglieder

Senat

kraft Amtes

Rektor Prof. Dr. Andreas Frey
Kanzlerin Claudia Uhrmann
Prof. Dr. med. Barbara Wild, Gleichstellungsbeauftragte

aufgrund von Wahlen

Dekanin Prof. Dr. Ulrike Berger-Kögler (FAVM)
Prof. Dr. Jürgen Braun (FAVM)
Prof. Dr. André Bühler (FAVM)
Prof. Dr. Anja Blatter (FBF)
Prof. Dr. Sebastian Moll (FBF)
Dekan Prof. Dr. Joachim Allmendinger (FBF)
Dekan Prof. Dr. Tobias Loemke (FUGT)
Prof. Dr. Henning Krug (FUGT)
Prof. Dr. Nicole Pfoser (FUGT)
Dekan Prof. Dr. Gerhard Mauch (FWR)
Prof. Dr. Isabel Acker (FWR)
Prof. Dr. Horst Blumenstock (FWR)
Prof. Dr. Barbara Kreis-Engelhardt (FWR)
Prof. Dr. Andreas Saxinger (FWR)
Dipl.-Ing. Claus Clausen
Johannes Fuchs M.Sc.
Dipl.-Betriebsw. (FH) Sabine Mäder
Cathrin Mück M.A.
Dietmar Schüller
Luisa Höhn
Rika Höhle
Philipp Issler
Niclas Krebs
Kai Schwarz

Beratende Mitglieder

Prorektor Prof. Dr. Markus Mändle
Prorektorin Prof. Dr. Carola Pekrun
Prorektor Prof. Dr. Dirk Stendel

Hochschulrat

Extern

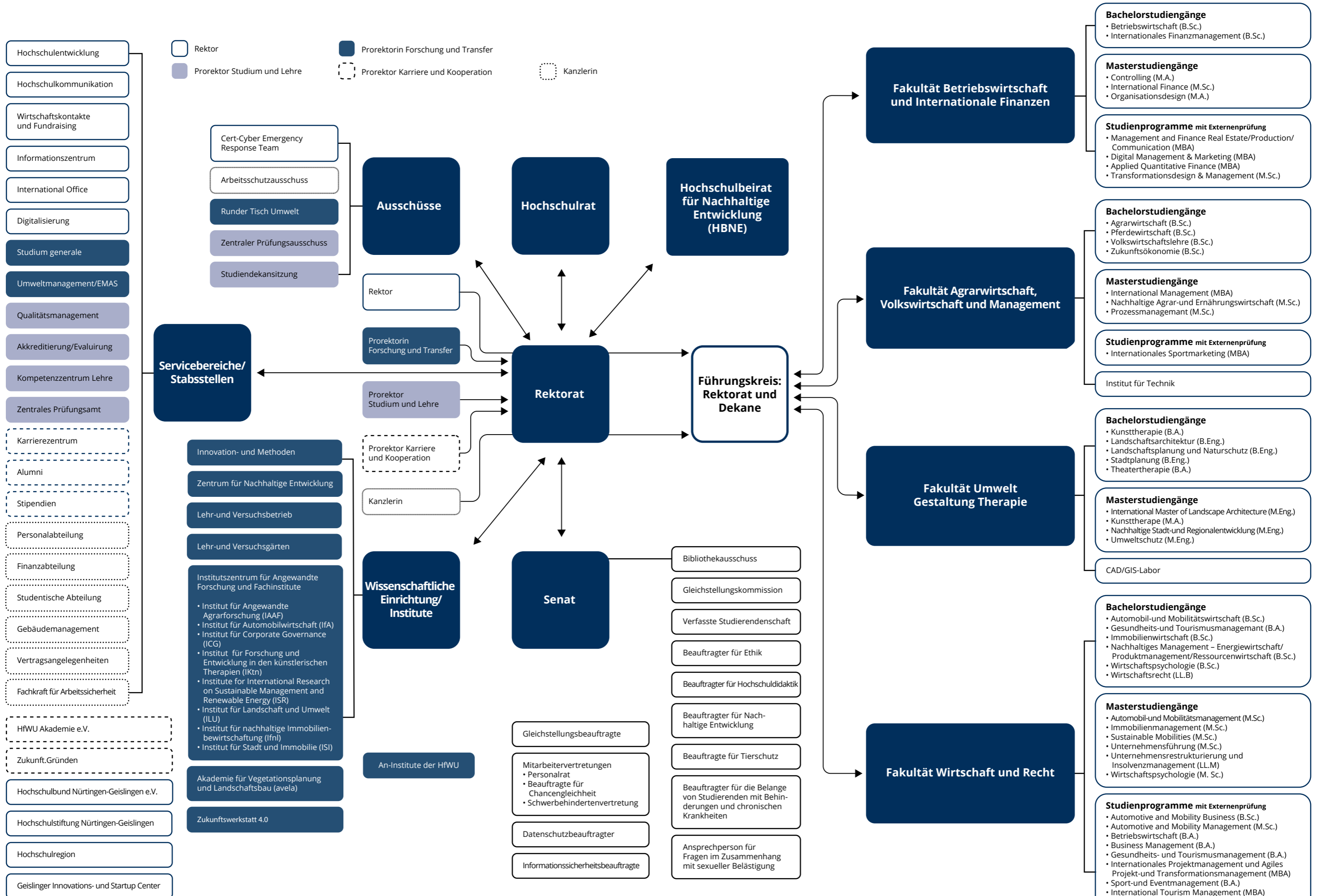
Prof. Dr. Marc Rüger
Nadine Speidel M.Sc.
Dr. Hariolf Teufel
Dr. Stefanie Geldbach
Dipl.-Ing. (FH) Angelika Jany
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Benno Wichert

Intern

Prof. Dr. rer. pol. Steffen Scheurer
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
Dipl.-Päd. Sabine Wanko
Prof. Dr. Christian Arndt
Prof. Dr. Christoph Zanker

Beratende Mitglieder

Julia Dreisback, MWK
Prof. Dr. Barbara Wild, Gleichstellungsbeauftragte
Rektor Prof. Dr. Andreas Frey
Prorektor Prof. Dr. Markus Mändle
Prorektorin Prof. Dr. Carola Pekrun
Prorektor Prof. Dr. Dirk Stendel
Kanzlerin Claudia Uhrmann



Unterstützer der Hochschule

Berichtszeitraum 01.09.2024 bis 31.08.2025

Partner der Hochschule

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Kreissparkasse Göppingen

Deutschlandstipendien

Anclam-Brachat-Stiftung
Automobilia Stufung
Bau- und Wohnungsgenossenschaft Neckar-Fils eG
Senator E.h. Michael Bloss
"Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla Landesverband Baden-Württemberg e. V."
Christoph Kroschke Stiftung
Corteva Agriscience Gerany GmbH
Feuring Hotel Development Deutschland GmbH
HfWU Akademie
Hochschulstiftung Nürtingen-Geislingen
Keller Lufttechnik GmbH & Co. KG
Kreissparkasse Göppingen
Lions Club Nürtingen-Kirchheim Teck
Mailänder Consult GmbH
Max Schlatterer GmbH & Co. KG
Meneks next GmbH
Senner Medien GmbH & Co. KG
Solcom GmbH
Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Stiftung Freundeskreis Immobilienwirtschaft
Stiftung NaturRaum

Stiftungsprofessuren

Volker-Homann-Stiftung
Stiftung Freundeskreis Immobilienwirtschaft
Kreissparkasse Göppingen
Gundolf Beier Stiftung

Förderer

Andreas Stihl AG & Co. KG
Bachthaler Assecuranz Versicherungsmakler GmbH
Bäckerhaus Veit GmbH
Bau- und Wohnungsgenossenschaft Neckar-Fils eG
BIORAT
Senator E. h. Michael Bloss
braun-steine GmbH
Burkhardt Fruchtsäfte GmbH & Co KG
Commerzbank AG
die bäumler GmbH
Eberspächer Climate Control Systems GmbH
Eugen Ulmer KG
Fehrle-Stauden GmbH
Festool - TTS Tooltechnik System AG & Co. KG
Gartenmetall - Fa. Thumm Technologie GmbH
Stefanie Geldbach
Glatthaar Starwalls GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Herbert Henzler
HfWU Akademie
Hiller - Ihr Garten in Form Baumschulen/Garten- und Landschaftsbau

Förderer

IPH Centermanagement GmbH
Karl Schlegel Baumschulen OHG
Keller Lufttechnik GmbH & Co KG
Krieg Gasthaus zum Fass GmbH
Michael Ehmke Garten- und Landschaftsbau
Michael Moll Winterharte Gartenstauden
Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG
Pflanzenhandel Messerle
PharmAssec Apotheken-Assecuranz
pirker + pfeiffer ingenieure GmbH & Co. KG
Prof. Waltraud Pustal
Rall Baumschulen e.K.
Frank Reutter
Rieger-Hofmann GmbH
Santander Consumer Bank AG
Stiftung NaturRaum
Ulrich Schweizer Garten- und Landschaftsbau
Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V.
Volksbank Göppingen eG
Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen Teck eG
Wüstenrot & Württembergische-Gruppe AG
ZinCo GmbH

Ebenso herzlich danken wir auch allen, die nicht genannt werden möchten.

Impressum

Jahresbericht 2025

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Frey
Rektor der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)
Neckarsteige 6-10
72622 Nürtingen

Redaktion: Melanie Steinbach, Udo Renner, Prof. Dr. Carsten Herbes, Catharina Wörz,
Prof. Dr. Iris Ramme

Layout und Gestaltung: Janna Leichter, Melanie Steinbach, Sascha Ertel

Bildquellen: Wenn nicht anders angegeben, alle HfWU

Auflage: 1.000 Stück

Produktion: dieUmweltDruckerei GmbH


Folgen Sie uns:

 www.hfwu.de

 www.hfwu.de/linkedin

 www.hfwu.de/youtube

 www.hfwu.de/facebook

 www.hfwu.de/instagram

